

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 16. August, 1900.

Nummer 43.

Die Wirren in China.

Die Totalverluste der Verbündeten der Schlacht von Peking beliefen sich auf 1130 Mann. Darunter waren 600 Japaner, 120 Briten und 400 Japaner.

Frau E. B. Drew, Gattin des amerikanischen Konsuls in Tientsin, die am 1. August nach San Francisco gekommen ist, beschuldigt die russischen Truppen höchst unehrenhaften Handlungen. Sie erzählte Folgendes: Die Russen plünderten, marterten und mordeten auf allen Seiten. Sie schlugen Kinder mit dem Bajonett auf und warfen sie auf diese Weise gegenständig. Nicht weniger brutal wurden die chinesischen Frauen von den Russen behandelt. Mehrere drangen in ein Haus nach dem anderen, misshandelten die Chinesinnen und stießen sie zu Tode. Ebenso trieben es die Russen in den zahlreichen kleinen Dörfern längs des Flusses Peiho und des Gelben Flusses. Auch hier trieben die russischen Soldaten dasselbe grausame Spiel mit den Frauen, indem sie dieselben mittels der Bajonette einander zuwarfen und aufgingen. Frauen und Kinder wurden auch von den Russen in die genannten Flüsse getrieben, wo die Unglücklichen ertrinken mußten.

Frau Drew erzählt ferner, daß viele Chinesinnen in Tientsin stetig geweint hätten, sich auf den Tod vorbereitet hätten. Die verbündeten Offiziere hätten zehn oder zwanzig Soldaten dazu bestimmt, im Falle eines Sieges der Chinesen alle Ausländerinnen zu erschießen.

Am 10. v. M. berichtet wurde, daß Jiang Tsun am 6. August von den Verbündeten befreit worden. General Chafin meldet, daß er dabei 60 Mann verlor. Die Leute erlagen der Hitze und Anstrengung. Jiang Tsun liegt an der Stelle, an welcher die nach Peking führende Eisenbahn über den Pei-Ho Fluß führt und eine Einnahme wird den Verbündeten Truppen, wie man hofft, zwei Transportwege nach Peking geben. Jiang Tsun ist etwa 18 Meilen von Tientsin entfernt.

Aus St. Petersburg wurde am Samstag gemeldet: Der offizielle „Vote“ veröffentlichte heute folgende Erklärung: „Das auswärtige Amt erhielt heute durch ein Telegramm von M. de Giers dem russischen Gesandten in der chinesischen Hauptstadt, in Peking. Die Depesche war augenscheinlich durch einen Spezial-Courier von der Hauptstadt von Shan Tsung nach Tien-Tsin gebracht worden und datiert am 7. August durch den dortigen Kommandanten abgegangen.“

M. de Giers erklärt, daß die Belagerung der Gesandtschaften andauert, und daß die Belagerten immer noch etwas Proviant übrig haben. Die chinesische Regierung schlage vor, die Gesandtschaften der Verbündeten zu übermitteln, und daß die letzten Peking verlassen sollen. Da die Verbündeten keine genügenden Garantien hatten, antworteten sie, daß sie erst die Erlaubnis ihrer Regierungen einholen müssen, ehe sie die Stadt verlassen. Der „Vote“ kündigt ferner an, daß der Zar dem Herrn de Giers die Erlaubnis erteilt habe, mit seinem ganzen Stab und der Marine-Wache nach Tien-Tsin aufzubrechen, aber unter der Bedingung, daß die in Peking bestehende Regierung und der Kaiser ihnen die sichere Garantie leisten, daß die Reise ohne Gefahr unternommen werden kann. Es wird gleichzeitig erwartet, daß Herr de Giers die Aufmerksamkeit auf die schwere Verantwortung lenkt, welche sich die chinesische Regierung zuziehen würde, sollte die geringste Verletzung der Unverletzlichkeit von Seiten der sich nach Tien-Tsin begleitenden Personen vorfallen.

Aus Washington wurde am Freitag berichtet: Der chinesische Gesandte Wu überreichte heute Morgen im Staats-Departement eine schriftliche Depesche vom Gesandten Conger. Sie ist vom 9. August datiert und hat Peking wahrscheinlich ein paar Tage früher verlassen, und ist identisch mit der Depesche des französischen Gesandten, in welcher mitgeteilt wird, daß die verbündeten Streitkräfte stark genug sein müssen, um 800 Fremde und 3000

eingeborene Chinesen, die man nicht ihrem Schicksal überlassen dürfe, schützen zu können. Stellvertretender Staatssekretär Adee sagt, es sei augenscheinlich, daß die Gesandten in Peking beschloffen hätten, eine identische Note an ihre respektiven Regierungen zu senden.

Die Depesche Conger's enthält außer der Wiederholung der Einzelheiten in der Depesche des französischen Gesandten auch noch eine Mitteilung über die Verluste der Amerikaner. Sie betragen 9 Tote und 16 Verwundete. Kapitän Meyers und Dr. Lippitt, die verwundet wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Folgende Depesche, welche eine weitere Depesche von Herrn Conger mitteilt, wurde am Samstag Morgen durch das Staats-Departement in Washington veröffentlicht:

Can ton, 11. Aug. An den Staats-Sekretär in Washington. Conger sagt unter dem 10. August, Tienan, in Beantwortung meiner Depesche, daß die Gesandtschaften von den kaiserlichen Soldaten belagert werden. Die Situation ist verheerend. Die Verluste der Gesandtschaften sind 60 Mann getötet und ungefähr 100 Mann verwundet. Es herrscht Krankheit, dennoch fährt im Allgemeinen der Gesundheitszustand fort, ein guter zu sein.“ Er schließt:

„Wie auch das Resultat verlaufen mag, wir werden auf unbestimmte Zeit ausbleiben.“

Man glaubt, daß das in dieser Depesche erwähnte Datum sich auf das Datum bezieht, an welchem die Depesche Tienan verließ und nicht die Zeit bedeutet, wann sie Peking per Kurier verlassen hat.

Am Samstag wurde aus Washington gemeldet: Bis jetzt ist noch kein Wort vom Gesandten Conger eingetroffen, woraus sich schließen ließe, daß er die vom Staats-Departement an ihn abgeschickten Depeschen erhalten hat. Wenn auf die heute oder auf die vorgestern an Conger abgeschickte Depesche eine Antwort erfolgt, dann ist der Beweis geliefert, daß der Verkehr mit unserem Gesandten in Peking mittels Chiffredepeschen ohne Unterbrechung hergestellt ist.

Der chinesische Gesandte sagte Freitag Abend, er habe keine Bestätigung der Meldung erhalten, daß Li Hung Chang die Vollmacht erhalten habe, mit den Mächten um Frieden zu unterhandeln.

Die chinesische Stellung bei Jiang Tsun bestand aus sieben Linien von Besatzungen. Die Chinesen zogen sich von einer Linie auf die andere zurück, bis sie, aus der letzten Linie getrieben, völlig entmündigt sich nach Peking zurückzogen. Sie sagten, sie seien geflohen, weil die Engländer Gift in ihre Reihen ergossen. Wahrscheinlich sind damit die Lybbit-Bomben gemeint, mit denen die Chinesen zum ersten Male Bekanntschaft machten. Bei dem Angriff waren die Engländer und Amerikaner an der Spitze. Die Engländer sollen, späteren Nachrichten gemäß 200 und die Amerikaner 250 Mann verloren haben.

Aus Shanghai wurde am Freitag berichtet, daß ein kaiserliches Edikt in Peking veröffentlicht wurde, in welchem Li Hung Chang beauftragt wird, mit den Mächten Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Graf Waldersee ist zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ernannt worden. Er wird am 21. oder 22. August von einem italienischen Hafen abgehen und sich zuerst nach Shanghai begeben. Die Ernennung soll auf Veranlassung des Grafen erfolgt sein. Desterreich, Frankreich und Italien sollen den Vorschlag sofort angenommen haben, während England seine Zustimmung gezwungen gegeben haben soll.

Die von der russischen Regierung ihrem Gesandten in Peking und dessen Stab erteilte Erlaubnis, unter Garantie der chinesischen Regierung die Hauptstadt zu verlassen, während andere Mächte ihren Gesandten folgen, sie sollten ausbleiben, bis sie befreit werden, wird in London stark kritisiert, wo man überhaupt auf die ange-

gebenen Absichten Russlands ein scharfes Auge hat.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat Russland die Absicht, die Mandchuren mit Truppen zu überschwemmen und dieses Landgebiet nicht fahren zu lassen, wenn auch der gegenwärtige Konflikt zu Ende ist. Das russische Kriegsministerium gedenkt gegen Ende September 142,000 Mann und 242 Geschütze in Sibirien zu haben.

Die ersten Details über die Schlacht bei Yang-Tsun am 6. August sind am Montag in London eingetroffen. Die Chinesen waren etwa 20,000 Mann stark. Die Amerikaner verloren 10 Tote und 55 Verwundete. Ein Teil der Verluste ist einem Irrtum zuzuschreiben, den Engländer und Russen begingen, indem sie in der Dunkelheit das 14. Bundes-Infanterie-Regiment für Chinesen hielten und deren Stellung beschossen. Zehn Amerikaner wurden durch diesen Irrtum verwundet oder getötet.

Sonntag Vormittag machte der chinesische Gesandte Wu einen Besuch im Staats-Departement in Washington und überreichte dem fungierenden Staatssekretär Adee eine Abschrift des am vorigen Abend eingetroffenen Edikts der chinesischen Regierung, durch welches Li Hung Chang zum Friedensunterhändler ernannt wird, welches unverzüglich nach dem Besuche des Herrn Wu dem Präsidenten McKinley nach Columbus, O., telegraphiert wurde.

Später am Tage veröffentlichte Herr Adee das Edikt, welches wie folgt lautet:

„In dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Chinesen und Ausländern haben einige Mißverständnisse auf Seiten der fremden Nationen und Mangel an gehöriger Leitung von Seiten der Lokalbehörden stattgefunden. Ein Zusammenstoß der Waffen hatte unglückliche Folgen und verursachte einen Bruch der freundschaftlichen Beziehungen, welcher schließlich der Welt nicht gut sein wird. Wir ernennen hierdurch Li Hung Chang zu unserem Bevollmächtigten mit der Instruktion, den verschiedenen beteiligten Mächten sofort auf telegraphischem Wege Vorschläge für unverzüglichen Einstellung der Feindseligkeiten während der schwebenden Unterhandlungen über die zu lösenden Fragen zu machen, zu deren Leitung er hierdurch ermächtigt wird. Die Fragen sollen einzeln in befriedigender Weise erwozogen und das Resultat der Unterhandlungen soll uns zur Genehmigung unterbreitet werden.“

Jenes pochende Kopfwieb
Verläßt dich schnell, wenn Du Dr. King's New Life Pills nimmst, deren Wert in der Behandlung von Migräne und nervösem Kopfwieb durch Tausende von Leidenden erprobt worden ist. Sie reinigen das Blut und heilen die Gesundheit auf. Nur 25 Cts. Man bekommt sein Geld zurück, wenn sie nicht helfen. Zu haben bei B. E. Voelker, Apotheker.

Philippinen.

Die Insurgenten in der Nachbarschaft von Cavagan auf der Insel Mindanao werden so aufdröcklich, daß es notwendig wird, die dort stationierten Ver. Staaten-Truppen durch Mannschaften von anderen Stationen zu verstärken. Die Insurgenten, deren Zahl im Ganzen auf 1000 Mann geschätzt wird, befehligen die Bergpässe und bereiten sich auch in anderer Weise auf eine unfernen Soldaten zu liefernde Schlacht vor. Erst kürzlich hatte ein Detachement unter dem Commando des Capt. Miller von 40. Infanterie-Regiment nahe Agusan, etwa 10 Meilen von Cavagan, ein aufregendes und blutiges Treffen mit den Eingeborenen.

Beim Versuch, sein Commando durch ein enges Delle zu führen, stieß Capt. Miller auf eine so starke Vertheidigung, daß er seinen aus 14 Mann bestehenden Vortrupp in der Gewalt der Insurgenten lassen mußte. Fünf derselben gelang es, zu entkommen, und sie berichteten, daß acht Mann getötet und einer gefangen genommen wurden. Capitän Miller wurde bei dem Treffen, welches dem Vormarsch ein Ziel setzte, verwundet. Capitän Elliott, der die Vertheidigung führte, wurde schwer verwundet. Da beide Abteilungen ohne Führer waren, sahen sich die Soldaten ge-

zwungen, nach Cavagan zurückzukehren. Den letzten Nachrichten zufolge befindet sich die besetzte Stellung noch immer in den Händen der Feinde.

Major Edie, Präsident der Sanitätsbehörde in Manila, hat seinen Bericht über das mit dem 30. Juni endende Armeehisjahr vollendet. Offizielle Zahlen sind von dieser Behörde seit dem Oktober 1899 aufgestellt worden. Während der Monate Oktober bis Juni inclusive wurden im Ganzen 8535 Todesfälle verzeichnet. Die Anzahl der Todesfälle, mit Ausnahme der von Chinesen, nach Krankheiten geordnet, waren folgende: Tuberkulose 992, Beri-beri 642, Malaria 338, Diarrhoe 1073, akute Lungenkrankheiten 631, Typhus 41, Pocken 7, Keulenpest 180, Ausfall 46 und Mästen 4.

Das Kriegsdepartement in Washington erhielt am 7. v. M. von General McArthur ein Verzeichnis von 58 Soldaten, die seit dem 25. Juli in Manila an verschiedenen Krankheiten gestorben sind. Eine ähnliche Liste traf am 3. v. M. ein.

Ein Exemplar des „Manila Freedom“ enthält folgende Depesche: Hongkong, 8. Juli. Die Philippino-Junta in dieser Stadt jubiliert über die Nomination von William Jennings Bryan auf dem demokratischen Ticket und offeriert dem demokratischen Kampagne-Fonds \$5,000,000,000 beizugeben. Seit Bekanntwerden dieser Nachricht waren Zusammenkünfte an der Tagesordnung und es machte keine Schwierigkeit, die Summe schon in der ersten Versammlung bewilligt zu erhalten.

Geschichte eines Sklaven.

Zubehang mit den Ketten der Krankheit an Hand und Fuß gefesselt zu sein ist die schlimmste Sklaverei. George D. Williams von Manchester, N.H., sagt: Meine Frau war fünf Jahre lang so blühs, daß sie sich im Bett allein nicht umdrehen konnte. Nachdem sie zwei Flaschen Electric Bitters gebraucht hatte, trat eine wunderbare Besserung ein und sie konnte ihre Hausarbeit wieder besorgen.“ Dieses beste aller Mittel für Frauenkrankheiten kurirt schnell Nervenchwäche, Schlaflosigkeit, Melancholie, Kopf- und Rückenweh, Ohnmachts- und Schwindelanfälle, und ist ein Segen für Schwache, kränkelnde, überarbeitete Leute. Nur garantirt. Über 50 Cts. Zu haben bei B. E. Voelker, Apotheker.

Der Krieg in Südafrika.

Am Freitag wurde aus London berichtet: Die Thatfache, daß Lord Roberts sich nicht in der Lage befindet, englische Truppen vom südafrikanischen Kriegsschauplatz nach China zu entsenden, beweist am Besten, daß der Burenkrieg noch immer nicht zu Ende ist. Doch damit nicht genug, müssen jetzt noch immer Verstärkungen nach Südafrika entsandt werden und erst kürzlich ist eine starke Abteilung Garde von London nach Kapstadt abgefahren. Diese Nachschübe werden erforderlich durch die epidemisch auftretenden Krankheiten in der Armee des Lord Roberts. Genaue Zahlen sind nicht zu erlangen, doch schätzt man, daß außer den 12,000 Mann, die in Folge von Krankheiten und Wunden als invalid nach Hause geschickt werden mußten, sich jetzt noch etwa 7-8000 Mann in den Feldhospitälern befinden.

Die Gefangennahme der Glads River-Garnison ist ein weiterer Hinweis, der den Beweis liefert, daß die Buren-Kommandos noch immer intakt sind und daß das abenteuerliche Unternehmen, das den größten Teil der britischen Armee jetzt schon seit beinahe 11 Monaten beschäftigt, noch in keiner Weise beendet ist.

Vorigen Donnerstag wurde dem „New York Herald“ aus London telegraphiert.

Ein Correspondent des „Daily Telegraph“ telegraphiert aus Lorenzo Marquez, daß ein eben von der Grenze des Burenstaates zurückgekehrter Franzose die während der letzten Tage eingetroffenen Depeschen bestätigt, welche die Lage der Buren als eine bedauerenswerthe schildern. Das Commando des Generals Botha, welches ursprünglich aus 750 Mann bestand, sei auf 63 Mann zusammengeschmolzen und in ähnlicher Weise sind die anderen Commandos zusammengeschrumpft und zwar

in Folge von Desertionen. Die übrigen Burcher haben sich in zwei Parteien gespalten, von denen die eine für Frieden, die andere für die Fortsetzung des Krieges ist. Die Friedenspartei ist die stärkere.

Zwei Mann von den Canabischen Dragonern in Süd-Afrika sind zu je zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, weil sie den Burchern Waffen abgenommen und diese wieder an die Buren verkauft hatten. Das höchste Strafmaß für diese That ist Todesstrafe.

In Pretoria wurde eine Verschwörung entdeckt, die den Zweck hatte, Lord Roberts gefangen zu nehmen und ihn zu dem nächsten Buren-Commando zu bringen. Es waren fünfzehn Verschwörer. Dieselben wollten den westlichen Teil der Stadt in Brand stecken, und wenn dann die Truppen alarmiert worden wären, sollte Lord Roberts gefangen werden; auch sollten die britischen Offiziere in ihren Häusern erschossen werden. Die Anführer wurden in Haft genommen. Die später berichtet wurde, hatte die Verschwörung nicht bloß die Gefangennahme von Lord Roberts und die Erschießung der britischen Offiziere zum Zweck, sondern war auch darauf gerichtet, Pretoria den Buren wieder zu entreißen, sowie einen Massenaufstand der Burcher herbeizuführen. Eine Anzahl Verdächtiger ist über die Grenze gebracht worden. Die britischen Behörden halten es jetzt für gefährlich, Burenfreunden den Aufenthalt in Pretoria zu gestatten, und es werden den Burchern keine Pässe mehr ausgestellt.

Am Samstag wurde aus Berlin telegraphiert: Der diplomatische Vertreter des Transvaal bei den continentalen Höfen, Dr. Leyds, ist mit einer Buren-Delegation hier eingetroffen, doch ist seine Mission jedenfalls eine inoffizielle, da sowohl der Kaiser wie der Reichkanzler, Staatssekretär Graf von Bülow und der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Rittshofen, zur Zeit von Berlin abwesend sind. Dr. Leyds wird alsbald von hier nach Petersburg weiterreisen. Im auswärtigen Amt wurde erklärt, daß die Buren-Delegation und Dr. Leyds nur in nichtamtlicher Eigenschaft hier anwesend sind und daß es nicht wahrscheinlich sei, daß irgend eine Macht sich bemühen werde, günstige Friedensbedingungen für die Burenrepubliken zu erlangen.

Indes hatten Dr. Leyds und die Delegation gestern eine Konferenz mit dem Geheimrat von Dorenbach, welcher den Staatssekretär des auswärtigen Amtes Grafen von Bülow während seiner Abwesenheit vertritt.

Später am Tage sagte Herr Abram Fischer, einer der Delegation, dem Correspondenten der associierten Presse im Beisein des Dr. Leyds: „Die Burcher der südafrikanischen Republik beabsichtigen nicht den Kampf aufzugeben. Sie werden einen Guerillakrieg fortsetzen, sich in kleine Banden theilen, die Briten unaufhörlich belästigen und ihnen auf diese Weise einen größeren Gesamtschaden zufügen, als sie durch einen großen Krieg könnten.“

Aus London wurde am Samstag telegraphiert: Wie aus Lorenzo Marquez gemeldet wird, erklärte Präsident Krüger am vorigen Mittwoch in einer Unterredung, die Meldung, daß er sich zu ergeben gedente, entbehre jeder Begründung. Der Krieg werde noch eine lange Zeit währen, sagte Präsident Krüger.

Ein Buren-Bulletin meldet, derselben Depesche zufolge, eine große Schlacht zwischen Lepenburg und Middleburg, in welcher 500 Briten getötet oder verwundet wurden. Es wird auch gemeldet, daß Heilbron, Billersdorp und Frankfort von den Buren zurückerobert wurden.

Nachrichten aus London via Lorenzo Marquez zufolge soll Präsident Steyn Selbstmord begangen haben.

Letzten Donnerstag berichtete Lords Roberts, daß die Befragung von Glads River nach zehntägigem Widerstande von den Buren gefangen wurde. Diese Garnison bestand aus 148 Australiern und 160 Rhodessern.

Wie Lord Roberts letzten Donnerstag berichtete, fand zwischen General Methuen und einem Teil der Buren unter DeWet ein unentschiedenes Gefecht statt. Methuen trieb die Buren von einer Hügelkette, wobei er auf sehr hartnäckigen Widerstand stieß. Die Briten verloren sieben Tote und mehrere Verwundete.

Am Montag erhielt das britische Kriegsamt folgende Depesche von Lord Roberts:

Pretoria, 11. Aug. Der Feind schießt vor den Truppen Rittshofens und Methuens. Heute früh um Morgen machte derselbe einen Versuch, die Eisenbahn bei der Station Wolverdon zu kreuzen und wurde von Smith-Dorrien engagiert. Methuen hatte am 9. v. M. ein Nachgefecht und erbeutete sechs Wagen und zwei Ambulanzen.

Trotz des Umstandes, daß sich General Christian de Wet in voller Flucht befindet, melden Depeschen aus Südafrika, daß Civilisten eilig Maske verlassen und Lord Edward Cecil sich vorbereitet eine abermalige Belagerung auszubringen.

Die zur Zeit in Brüssel verweilende Buren-Commission bestritt auf das Entschiedenste die von der „London Post“ verbreitete Nachricht, daß Präsident Krüger 750,000 Pfund Sterling für den Bryan-Kampagnefonds beigetragen hat. Sie versichern, daß alles Geld im Transvaal dazu verwendet wird, die noch im Felde stehenden Buren mit Proviant und Munition zu versorgen.

Ausland.

Die Leiche des ermordeten König Humbert ist unter großen Feiertlichkeiten in Rom beigesetzt worden.

Am 7. v. M. wurde aus Hamburg gemeldet: Auf einem in diesem Hafen liegenden Schiffe ist ein Fall der Bulenpest entdeckt worden. Es sind alle möglichen Vorkehrungen zur Verhinderung der Ausbreitung der Krankheit ergriffen worden.

Am Freitag wurde aus Hamburg telegraphisch gemeldet: Der an der Bulenpest erkrankte Mann, welcher am 6. v. M. auf einem in diesem Hafen liegenden Schiffe entdeckt wurde, ist gestorben.

Das Billis in Kleinasien wird berichtet, daß unter dem Befehle von Ali Pascha, dem Commandanten von Billis, stehende Kurden und Truppen in dem im Distrikt von Saffan gelegenen Dorfe Spaghant 200 Armenier, Männer, Frauen und Kinder, ermordet haben. Ali Pascha soll außerdem Befehl erteilt haben, das Dorf nieder zu brennen.

Während eines auf der Höhe von Cap St. Vincent stattgehabten Manövers der französischen Flotte fand ein Zusammenstoß zwischen dem Schlachtschiff erster Klasse „Dreunus“ und dem Torpedobootjäger „Gramer“ statt. Letzterer ging sofort unter. Man glaubt, daß nicht weniger als 50 Menschen umgekommen sind.

Ueber den deutschen Kaiser als Redner wird dem Balt. D. Corr. Folgendes berichtet: Was die Reden des Kaisers betrifft, so hat er sich durch ihre Häufigkeit bei der großen Menge den Ruf eines großen Redners erworben. Die Reden lesen sich ja, wenn sie im Reichsanzeiger veröffentlicht werden (und nur so dürfen sie bei strafrechtlicher Verfolgung als authentisch betrachtet werden), gar nicht übel, und wenn sie auch hin und wieder einmal über die Schnur hängen, so schreibt man das jugendlicher Lebhaftigkeit zu. Aber was würden die Leute, die den Kaiser wegen der im Reichsanzeiger veröffentlichten Texte seiner Reden bewundern, wohl sagen, wenn sie einmal eine dieser Reden mit anhören könnten, wie das mit einige Male geschehen gewesen ist! Im schnarrendsten Dialekt-Lieutenantston werden sie abgepaßt, und die einzelnen Sätze werden dermaßen abgetrieben herausgehört, daß sie selbst in der Nähe sehr schwer verständlich sind. Daran erklärt sich denn auch die häufigen Widersprüche in den ersten Berichten.

Für Verdauungs- und Nervenschwäche, Seitenstechen, Blähungen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Kopfwieb und sonstige lästige Begleiterscheinungen von Harleibigkeit, ist Herbine ein schnelles und ungleichliches Mittel. Preis 50 Cts. in H. Tolle's Apotheke.

Texasisches.

Die Del-Industrie des Staates ist nur wenige Jahre alt, verspricht aber bereits riesige Dimensionen anzunehmen. Für den Corsicana-Distrikt wird das Ergebnis im laufenden Jahre auf eine Million Faß geschätzt, gegen 68,489 Faß im Vorjahre. An Güte ist das texanische Petroleum nur dem kalifornischen nach.

John Tollett und Bob Hunt, zwei zu Haftstrafe verurteilte Verbrecher, ermordeten den Schlichter des County-Singines in Costland und entkamen. Sie wurden später wieder eingefangen.

Im Distrikt-Bericht in Palestine sind Verhandlungen gegen die sogenannten "Franken-Lynch" im Gange. Einer derselben, Brooks, wurde am 8. v. M. zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilt.

Seit Beginn dieses Jahres wurden in Texas 24 Nationalbanken mit einem Gesamtkapital von \$900,000 organisiert.

In Cuero und Umgegend treten Baumwollwibler und Mormonen-Missionäre auf. Erstere sollen größere Erträge aufzuweisen haben als letztere.

In Neu Burg, Austin County, ist Herr Carl Michaels im Alter von 76 Jahren gestorben.

Aus Hoekum wird ein Blatternfall gemeldet.

Zeit und Mühe warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Dr. Williams' Tafelberg-Eis-Tonic verbindet sich mit längerem Kranksein. "Nicht so leicht, so leicht es nicht." Geschmackslos und bitter zu haben. Geschmackslos in der Größe.

Der "St. Louis Star" schreibt: Herr William D. Cushead, aus Waco, Texas, welcher gegenwärtig im "Imperial" logiert, behauptet, die langgestreckte Form des Luftschiffes sei die beste Lösung des Problems.

Cushead hat ein Luftschiff erfinden, das seinen Angaben gemäß irgend in Distanz zurücklegen kann, mit oder gegen den Wind und unter vollständiger Kontrolle. Als Beweis seine Behauptungen zeigte er uns einen Brief, den er in Texas an die "Cushead Airship Company" ausgehändigt hat. Das Kapital dieser Gesellschaft ist zu \$100,000 angesetzt. Laut dem Charter sind viele prominente Geschäftsleute von Waco Mitglieder der Gesellschaft.

Wie der Erfinder mitteilt, kann man mit seinem Luftschiff auch auf dem Wasser fahren und zwar eignet es sich für diesen Zweck ebenso gut als für die Luftschiffahrt. Er behauptet, seine Erfindung sei die erste und einzige erfolgreiche Lösung des Problems der Luftschiffahrt. Das in dem Jahrbuch angegebene Prinzip ist das des Regel- und Insektenfluges, daselbstes Prinzip, nach welchem Prof. S. P. Langley von Smithsonian Institut zur Zeit auf Vögeln experimentiert.

Der in Obigem erwähnte Herr W. D. Cushead ist ein Sohn des Herrn N. L. Cushead von San Marcos.

Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kurieren, nehme man Dr. J. H. McLean's Balm. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn Dr. J. H. McLean's Balm nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Packet.

Der erste diesjährige in Guadalupe County gezogene Ballen Baumwolle wurde am 8. v. M. in Neu-Berlin von Kähler & Co. für 9 Cents das Pfund verkauft. Der Ballen wurde als "strict good middling" klassifiziert.

Die County-Commissioners von Berar County haben das Eigentum der Texas-Pas-Bahn in Berar County zu \$7750 per Meile und die "Franchise" zu \$250,000 eingeschätzt. Das Eigentum der International-Bahn ist zu \$8250 pro Meile und deren "Franchise", d. h. das Recht, durch Berar County zu verlaufen etc., zu \$250,000 eingeschätzt worden.

Die Delmühle in Kyle wurde am 7. v. M. öffentlich versteigert und von D. G. Parks, Otto Groos und der Glover Nationalbank käuflich erworben.

Die "Hays Co. Times" vom 10. d. M. berichtet, daß seit der Ueberführung der Blatternranken nach dem Detentionslager westlich von der Stadt keine neuen Erkrankungen vorgekommen sind.

In Fort Worth starb Herr Simon Wenderborn im Alter von 83 Jahren. Der Verbliebene stammt aus Brandenburg.

Die Staats-Schulbehörde trat am Freitag zusammen, um das Staats-Schulgeld für das kommende Jahr zu vertheilen. Das zur Verfügung stehende Schulgeld beträgt \$3,527,000; zur Freischule berechnete Kinder gibt es im Staate rund 736,000. Das Staatsgeld für jedes Kind wurde auf \$4.75 festgesetzt.

Am Samstag war der Colorado-Fluß bei Columbus 23 Fuß hoch und noch im Steigen begriffen.

Aus Lagrange wurde am Samstag der schwerste Regen seit Jahren gemeldet. Der Colorado stieg um 25 Fuß.

Aus vielen Theilen des Staates wird gemeldet, daß die Baumwoll-Bolls infolge des anhaltenden Regenwetters faulen.

Umweit Houston wurde ein weißer Arbeiter, Namens James Barron, von einem Zuge der Galveston, Houston & Northern-Eisenbahn überfahren und tödlich verletzt. Er hatte sich allem Anscheine nach auf das Geleise gesetzt und war eingeschlafen, so daß er das Herannahen des Zuges nicht bemerkte. Der Schwerverletzte wurde mit dem Zuge nach Houston in's Hospital gebracht, wo er binnen zwei Stunden starb.

Etwa 100 Farmer aus Iowa und Missouri kamen am Donnerstag vorige Woche durch Denison, um sich nach Wichita Falls zu begeben, wo sie sich anzusiedeln gedenken. Noch mehr Farmer aus den genannten Staaten werden gegen Ende des Monats in Texas eintreffen, um sich ebenfalls im Panhandle anzusiedeln.

Aus Marshall wird berichtet, daß sich dort eine Menge falscher Silberdollars im Umlauf befinden.

Hunt's Lightning Oil ist allen anderen derartigen Präparaten im Markt weit voraus. Ein sicheres Mittel für Schnitt-, Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen usw. Man versuche eine Flasche; man wird dann nie wieder ohne dieses Mittel sein wollen. In 25 Cts. und 50 Cts.-Flaschen zu haben.

In Celeste nahm Frau L. E. Crella in selbstmörderischer Absicht Nattengift und starb trotz schnell herbeigerufenen ärztlicher Hilfe zwei Stunden später.

In Dallas wurde ein junger Neger Namens Rufus Plummer von einem Straßenbahnwagen überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche war schrecklich verunstaltet.

In Lockhart erlitt B. E. Stone während eines Streites ernstliche Stichwunden.

Henrietta hat eine Käsefabrik, die sich als eine lohnende Anlage erweist. Dortselbst fabrizierter Käse wurde vorleiste Woche, wie die "Henrietta News" berichtet, nach Dallas, Fort Worth, Cameron, Greenville, Corsicana, Terrel, Muenster, Tyler und Palestine versandt.

Moulton's (Lavaca County) erster Ballen brachte 9 Cents pro Pfund und eine Prämie von ca. \$50.

In Burton, Washington County, brachte der erste Ballen 10 Cents pro Pfund nebst der üblichen Prämie.

Von Bonham aus wurde am Samstag eine weitere Zugladung Pferde für die britische Armee nach Südafrika versandt. Eine große Anzahl Maulesel werden in nächster Zeit ebenfalls nach Südafrika versandt werden.

In Georgetown wurde am Freitag Jrl. Green von einem Blitzstrahl getödtet, der zugleich mehrere Telephonstangen zersplitterte und ungefähr 100 Telephon-Instrumente zerstörte.

In Greenville halten sich zwei Mormonen-Missionäre auf, um Proselyten zu machen.

Man wird nie eine Pille so angenehm und schnell wirkend finden wie Dr. Williams' Little Pills.

Die Staats-Schulbehörde trat am Freitag zusammen, um das Staats-Schulgeld für das kommende Jahr zu vertheilen. Das zur Verfügung stehende Schulgeld beträgt \$3,527,000; zur Freischule berechnete Kinder gibt es im Staate rund 736,000. Das Staatsgeld für jedes Kind wurde auf \$4.75 festgesetzt.

Am Samstag war der Colorado-Fluß bei Columbus 23 Fuß hoch und noch im Steigen begriffen.

Aus Lagrange wurde am Samstag der schwerste Regen seit Jahren gemeldet. Der Colorado stieg um 25 Fuß.

Aus vielen Theilen des Staates wird gemeldet, daß die Baumwoll-Bolls infolge des anhaltenden Regenwetters faulen.

Umweit Houston wurde ein weißer Arbeiter, Namens James Barron, von einem Zuge der Galveston, Houston & Northern-Eisenbahn überfahren und tödlich verletzt. Er hatte sich allem Anscheine nach auf das Geleise gesetzt und war eingeschlafen, so daß er das Herannahen des Zuges nicht bemerkte. Der Schwerverletzte wurde mit dem Zuge nach Houston in's Hospital gebracht, wo er binnen zwei Stunden starb.

Etwa 100 Farmer aus Iowa und Missouri kamen am Donnerstag vorige Woche durch Denison, um sich nach Wichita Falls zu begeben, wo sie sich anzusiedeln gedenken. Noch mehr Farmer aus den genannten Staaten werden gegen Ende des Monats in Texas eintreffen, um sich ebenfalls im Panhandle anzusiedeln.

Aus Marshall wird berichtet, daß sich dort eine Menge falscher Silberdollars im Umlauf befinden.

Hunt's Lightning Oil ist allen anderen derartigen Präparaten im Markt weit voraus. Ein sicheres Mittel für Schnitt-, Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen usw. Man versuche eine Flasche; man wird dann nie wieder ohne dieses Mittel sein wollen. In 25 Cts. und 50 Cts.-Flaschen zu haben.

In Celeste nahm Frau L. E. Crella in selbstmörderischer Absicht Nattengift und starb trotz schnell herbeigerufenen ärztlicher Hilfe zwei Stunden später.

In Dallas wurde ein junger Neger Namens Rufus Plummer von einem Straßenbahnwagen überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche war schrecklich verunstaltet.

In Lockhart erlitt B. E. Stone während eines Streites ernstliche Stichwunden.

Henrietta hat eine Käsefabrik, die sich als eine lohnende Anlage erweist. Dortselbst fabrizierter Käse wurde vorleiste Woche, wie die "Henrietta News" berichtet, nach Dallas, Fort Worth, Cameron, Greenville, Corsicana, Terrel, Muenster, Tyler und Palestine versandt.

Moulton's (Lavaca County) erster Ballen brachte 9 Cents pro Pfund und eine Prämie von ca. \$50.

In Burton, Washington County, brachte der erste Ballen 10 Cents pro Pfund nebst der üblichen Prämie.

Von Bonham aus wurde am Samstag eine weitere Zugladung Pferde für die britische Armee nach Südafrika versandt. Eine große Anzahl Maulesel werden in nächster Zeit ebenfalls nach Südafrika versandt werden.

In Georgetown wurde am Freitag Jrl. Green von einem Blitzstrahl getödtet, der zugleich mehrere Telephonstangen zersplitterte und ungefähr 100 Telephon-Instrumente zerstörte.

In Greenville halten sich zwei Mormonen-Missionäre auf, um Proselyten zu machen.

Man wird nie eine Pille so angenehm und schnell wirkend finden wie Dr. Williams' Little Pills.

Campagneredner-Gezigei.

Chicago ist augenblicklich das Mecca, wohin alle politischen Gezigeiigen entweder im Geiste oder in Person reisen, um mit den Leitern der Campagne zur Rettung des Landes in Verbindung zu treten.

Ganz besonders stark ist der Andrang Derjenigen, die sich den Parteiführern, demokratischen sowohl, als republikanischen, als Campagneredner anbieten, und weniglich die Comite'n in den kommenden Wochen eine Rednerliste, welche den Mississippium Leberlaufen bringen wird, auf das unglückliche Volk loszulassen gedenken, ist doch das Angebot etwa 500 Mal größer, als die Nachfrage. 60 Prozent dieser unerschrockenen Parteigänger sind Mitglieder der Jurisfieri, und eine große Anzahl derselben steht noch in jugendlichem Alter, Abiturienten der Hochschulen und Collegien. Diese edelgeizigen Embryo-Politiker schließen in ihre briefliche Applikation gewöhnlich Zeugnisse über die Kraft ihrer Stimme ein oder Zeitungsausschnitte, etwa des Inhalts, daß eine der besten Nummern auf dem Programm unseres talentierten Mitbürgers, Freddy McLaren's, Vortrag über "Spartacus als der Gladiatoren" war. Freddy's Stimme ist voll und reich; er hat offenbar eine große Zukunft vor sich. Er ist der einzige Sohn von Hon. J. McLaren, dem wohlbekannteren Grocer, der jetzt seinen dritten Termin als Dorfsturmer dient.

Eine große Menge der Applikanten leidet an der fixen Idee, daß der Stumpredner ungefähr so viel Geld verdient, wie ein berühmter Tenor. Dugende von Briefschreibern erklären, sie hätten zwar gute Stellen, würden sie jedoch aufgeben und in das Rettungsgeschäft des Vaterlandes gehen, wenn ihnen Anfangs ca. \$75 die Woche und alle Ausgaben bezahlt würden. In Wirklichkeit verdienen nur äußerst wenige Stumpredner in der Campagne etwas. Viele geben ihre Dienste umsonst her und zahlreiche Andere bezahlen sogar ihre Reisefkosten aus eigener Tasche. Dabei handelt es sich natürlich in erster Linie um Leute, welche dadurch ihre eigenen Zwecke zu fördern und sich bei dieser Gelegenheit in einem Congressdistrikt bekannt zu machen wünschen. Auf der Liste der Applikanten findet man alle Professionen vertreten: Rechtsanwälte, Kohlenhauer, Kaufleute, Zimmermänner, Schmiede, Prediger, Grundbesitzhändler, Arbeiterführer und Farmer. Woraus hervorgeht, daß der Jüngling, dessen Anlagen zum Campagneredner im Besitz einer "vollen und reichen Stimme" gipfeln, besser thut, seinen Platz hinter dem Kadettisch festzuhalten und der alten Garde das Redendalten zu überlassen.

Hämorrhoiden sind nicht nur an und für sich sehr schmerzhaft und lästig, sondern machen auch oft andere Leiden noch schlimmer und sollten daher nicht unbeachtet gelassen werden. Fable's Balm ist ein Segen für Leidende, denn es heilt. Preis, 50 Cts. in Flaschen; Klobren, 75 Cts. in A. Tolle's Apothek.

Unter den Großgrundbesitzern auf Cuba hat der Erlass des General-Gouverneurs Wood, wonach Landsteuer auch von nicht unter Cultivir befähigten Ländereien erhoben werden muß, viel Unzufriedenheit erregt. "Schlimmer", sagt einer derselben, "hat uns die spanische Regierung nicht behandelt. Wir haben jetzt schon große Mühe, uns vor dem Bankrott zu bewahren und müssen allen unseren Credit anstrengen, um unsere Pflanzungen betreiben zu können; wenn wir jetzt auch noch für Brachland Steuer bezahlen müssen, sind wir bankrott."

Einer der Betroffenen ist der Marquis de Santa Lucia. Der Mann, wird berichtet, hat sein ganzes Leben lang für das Wohl seines Landes gearbeitet. Seine Befähigung nimmt heute eine große Strecke an der Nordküste der Provinz Puerto Principe ein. Man kann meilenweit fahren, ehe man dajelbst etwas findet, woraus Einkommen erzielt werden könnte. Steuer dafür zu bezahlen, ist für den Mann eine Unmöglichkeit.

Die Eigentümer solcher großen Besitzungen sehen in dem Erlass des Gouverneurs einen Anschlag amerikanischer Kapitalisten, sich durch Zwangsverkauf in den Besitz der Ländereien zu setzen. Und das mag, wenn auch nicht die Absicht, so doch die Folge sein.

In Indien, dem Lande der Hungersnöth, sterben Tausende, weil sie nicht zu essen bekommen können. In Amerika, dem Lande der Wohlhabenheit, leiden Viele und sterben, weil sie das, was sie essen, nicht verdauen können. Robol Doppelkorn-Cure verbannt was man ist. Lindert sofort und heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Was die Philippiner wollen. Um über das Gewißheit zu erlangen, was die Philippiner eigentlich wollen, darf man nicht aus imperialistischen Quellen schöpfen; denn diese fließen aus bekannten Gründen sehr trübe. Der Kampf der Philippiner ist genau so wie der der Cubaner es war, für Unabhängigkeit. Wäre ihnen diese gleich von vornherein von den Amerikanern garantiert worden, so wäre es nie zum Ausbruch des der Administration zur Schande und dem Lande zum Schaden gereidenden Krieges gegen ein für seine Unabhängigkeit kämpfendes Volk gekommen. G. Apacible, der Vertreter der Philippiner in Toronto, hat eine uns vorliegende, in spanischer und englischer Sprache gehaltene, an das amerikanische Volk gerichtete Flugschrift verfaßt, in welcher der Unterjochungsgeiz und was ihm vorausgeht, vom Standpunkt der Philippiner aus wahrheitsgetreu geschildert und dargestellt wird.

In dieser Schrift wird das, was die Anti-Imperialisten immer behauptet haben, vollkommen bestätigt, nämlich daß wir von den Philippinern gegen das Zugeständnis ihrer Unabhängigkeit alle nur wünschenswerten commerciellen Vortheile sowie Stützpunkte für unsere Flotte hätten erlangen können. Hätte die Administration die Philippiner, die nach Admiral Dewey's Angaben zur Selbstregierung fähig sind als die Cubaner, gerecht behandelt, so hätte auf Luzon und den übrigen zum Archipel gehörenden Inseln nicht ein einziger Tropfen Blut vergossen zu werden brauchen. Wie aus der oben genannten Flugschrift ersichtlich ist, sind die Philippiner zur Zeit gern bereit, den Amerikanern gegen das Zugeständnis der Unabhängigkeit folgende Concessionen zu machen:

- 1. Sie machen sich verbindlich, die an Spanien bezahlten 20 Millionen Dollars zurückzahlen.
- 2. Es sollen ununterbrochen freundschaftliche commercielle Beziehungen zum beiderseitigen Vortheil herrschen, sowie auch zur Förderung des Fortschritts der Philippiner.
- 3. Die Philippiner machen sich verbindlich, den Ver. Staaten außerhalb der bestehenden Städte genügend Raum zur Errichtung von Kohlenstationen abzutreten.
- 4. Monopole irgend welcher Art sollen auf den Inseln nicht gebildet werden und die amerikanischen Bürger sollen für Leben und Eigentum allen Schutz erhalten, welcher den Philippinern zu Theil wird.
- 5. Die Philippiner sind gewillt, den Amerikanern beliebige Zugeständnisse zu machen, aber nur auf Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit sowie der persönlichen und politischen Freiheit.

Wird den Philippinern von Seite der Ver. Staaten ihr gutes Recht, nämlich Anerkennung ihrer Unabhängigkeit zu Theil, so wird der grausame und blutige Krieg mit einem Schlage aufhören und man wird den Amerikanern nicht länger mehr nachsehen können, daß sie aus purer Habgier ihre alten freiheitlichen Grundsätze und Ueberlieferungen aufgegeben und mit Füßen getreten haben. (Ev. Dem.)

Na so 'was! A.: "Ich denke, Sie wollten die Rache erlösen?" B.: "Wollte ich auch nur, zu dem Zwecke habe ich das Thier in einen Zuber mit Wasser geworfen und ihr einen Stein um den Hals gebunden."

A.: "Na — und?" B.: "Als ich heute Morgen nachsaß, hatte die Rache das Wasser ausgegossen und saß auf dem Stein!"

Die Eigentümer solcher großen Besitzungen sehen in dem Erlass des Gouverneurs einen Anschlag amerikanischer Kapitalisten, sich durch Zwangsverkauf in den Besitz der Ländereien zu setzen. Und das mag, wenn auch nicht die Absicht, so doch die Folge sein.

In Indien, dem Lande der Hungersnöth, sterben Tausende, weil sie nicht zu essen bekommen können. In Amerika, dem Lande der Wohlhabenheit, leiden Viele und sterben, weil sie das, was sie essen, nicht verdauen können. Robol Doppelkorn-Cure verbannt was man ist. Lindert sofort und heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Allegzeit fidel.

"Ich beneide Ihren Freund um seinen guten Humor, der weiß allen Dingen eine bessere Seite abzugewinnen!" "D ja, der hebt Alles aus der Späßvogelperspektive!"

Sommer-Medizin. Während des heißen Wetters sollte man sich nicht zu viel anstrengen. Ueberanstrengung verursacht Magenleiden.

Dr. August König's Hamburger Tropfen sind die beste Sommer-Medizin.

Gesundheit und Kraft Die Heilung der Verdauungsorgane ist die Grundlage für die Gesundheit.

Die Heilung der Verdauungsorgane ist die Grundlage für die Gesundheit.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting Agent.

Frei zugesandt "The Illustrators and General Narrator."

Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & C. N. Bahn, giebt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hülfswörter von Texas.

Man erwähne die "Neu Braunfels" Zeitung und adressire D. J. Price, G. P. S. E. M. Palestine, Texas.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm ist ein altes und unübertroffenes Heilmittel gegen Nieren- und Leberleiden.

Die International Bahn. Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt:

Nach Norden.	Nach Süden.
No. 10 um 8 Uhr 4 Min. morgens nach Hearne und Nordtexas.	No. 1 um 6 Uhr 13 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko.
No. 4 um 1 Uhr 26 Min. nachmittags. Der "Highflyer" nach St. Louis und dem Osten.	No. 7 um 8 Uhr 22 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko.
No. 8 um 9 Uhr 17 Min. abends nach Kansas City, St. Louis und Nordtexas.	No. 9 um 3 Uhr 11 Min. nachmittags. Nach San Antonio.
No. 2 um 10 Uhr 11 Min. abends nach St. Louis, Norden und Osten der Ver. Staaten.	No. 3 um 10 Uhr 5 Min. abends. Nach San Antonio.

**Neu-Braunfels-
Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

J. L. Giesede, Geschäftsführer.

O. F. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Die Abonnenten der Neu-Braunfels Zeitung!

Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rüchändigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.
Achtungsvoll
N. Bräse, Ztg. Pub. Co.

Für Kandidaten-Anzeigen

Wir berechnen folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:
Für Kongreß \$25.00
Staats- und District-Wähler 10.00
County-Wähler 5.00
Precinct-Wähler 2.50

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Wir sind ermächtigt, Herrn R. Bodemann als Candidat für Wiederwahl für das Amt des County-Richters anzuzeigen.

Zur Wiederwahl für das Amt des District- und County-Clerks empfiehlt sich den geehrten Wählern von Comal County Achtungsvoll
Rudolph Richter.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Candidat für das Amt des Sheriffs und Strafvollstreckers von Comal County anzuzeigen.

Den geehrten Bürgern von Comal County empfehle ich mich achtungsvoll zur Wiederwahl für das Amt des Sheriffs und Strafvollstreckers.
Peter Nowotny.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des County-Schupmeisters.
Hermann Mittendorf jr.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich hochachtungsvoll zur Wiederwahl für das Amt des County-Schupmeisters.
Peter J. Penzen.

Den geehrten Wählern des 2. Commissioners' Precinct von Comal County empfehle ich mich hiermit als Candidat für das Commissioners-Amt.
B. R. Smithson.

Guadalupe County.

Den geehrten Bürgern von Guadalupe County empfehle ich mich achtungsvoll zur Wiederwahl für das Sheriffsamt.
W. M. Dule.

Sogar der geflochtene russische Gefandte, M. de Giers, ist wieder aufgestanden und telegraphirt munter an seiner Regierung.

Bereits verlautet in europäischen Depeschen, daß es mit Graf Walderssee's Oberbefehl in China ziemlich düstern bestellt sein wird. In Wahrheit werde er nicht mehr als der „Präsident eines Kriegerathe“ sein, der als solcher mit den übrigen Befehlshabern der verschiedenen nationalen Truppenteile über die zu treffenden Schritte zu berathschlagen und den Mehrheits-Entscheid zur Ausführung zu bringen hätte. Ein höchst undankbares Geschäft!

Eingefandt.

Sattler P. D., 14. Juli 1900.
Werther Herr Redakteur!

Da ich und meine Frau herunter in unsere alte Heimat kamen, um dem kleinen Tuller Bruno während seiner Krankheit zur Seite zu sein, und er uns sehr bald durch den Tod entzissen worden ist, was uns in unserem hohen Alter sehr zu Herzen geht, so vermelden wir noch vorläufig einige Zeit hier, um unserer schwerbetroffenen Schwiegermutter tröstend zur Seite zu stehen.

Ich befinde mich vorläufig hier oben bei meiner Tochter und meinem Schwager Sohn Carl Junker und mache mir ein Faß Wein für unseren Gebrauch; oben in Gillespie County ist nämlich der Wein aller in der Blüthe erstoren.

Es ist wahrlich eine Freude, die herrliche Cotton hier oben zu sehen, und es ist den fleißigen Farmern von Herzen zu gönnen, denn sie haben nicht allein mit ihrer Arbeit im Felde zu kämpfen, sondern auch mit ihren Wegen. Es ist wahrlich eine Schmach und Schande, daß rein gar nichts gethan wird für die Wege hier oben. Die Crossings hier sind so schlecht, wie ich sie in den ganzen 51 Jahren, die ich an der Guadalupe gewohnt habe, noch nicht gesehen habe, und auch sonst sind die Straßen unterm Rader schlecht. Wofür bezahlen denn eigentlich die Leute da oben, wenn doch nichts an den Wegen gemacht wird? Aber für den Weg an der anderen Seite der Brücke nach Hortontown zu sind Hunderte von Dollars hingeworfen worden, wo der Weg mit höchstens \$50 gut hergestellt war. Aber für die Wege im Gebirge hat die Commissioners' Court kein Geld. Warum hat der Commissioner Sharp in seinem Precinct seine Wege bedeutend besser im Stande als der Commissioner Schulze, da doch der Sharp bedeutend schlechtere Wege zu machen hat als Schulze? Hoffentlich werden die Wege bald gemacht werden, daß die Leute ihre Cotton nach der Ein fahren können, denn jetzt bleiben die Pferde im Schlamm stecken.
Mit bestem Gruß
Gottfried Kobbé.

Am 8. d. M. wurden William Jennings Bryan und Alai Stevenson in Indianapolis von ihrer Nominations offiziell benachrichtigt. Die Antwort Bryans war eine würdige Verurtheilung des Imperialismus. Die Währungsfrage wurde von ihm mit keinem einzigen Worte erwähnt. Stevenson berührte in seiner Erwiderung kurz die Hauptpunkte der demokratischen Plattform. Bryan sagte u. A.: „Ich werde in nächster Zeit in mehr formeller Art die Nominations annehmen, welche Sie mir anbieten. Bei dieser Gelegenheit werde ich die verschiedenen Fragen besprechen, die in der demokratischen Plattform berührt werden. Es mag jedoch nicht unangebracht sein, einige Beobachtungen über den bevorstehenden Kampf und über die Frage, welche als die wichtigste in dieser Kampagne erklärt wird, vorzulegen.“

„Nachdem das Besprech Spaniens erloschen war, fand es uns frei mit den Philippinos nach amerikanischen Grundgesetzen zu verfahren. Die Bacon-Resolution, welche einen Monat, ehe die Feindseligkeiten zu Manila begannen, eingebracht wurde, versprach den Philippinos Unabhängigkeit unter denselben Bedingungen wie den Kubanern. Ich unterstützte diese Resolution und ich glaube, wenn sie vor Auebruch der Feindseligkeiten angenommen worden wäre, hätte sie Blutvergießen verhindert und daß ihre Annahme zu irgend einer späteren Zeit die Feindseligkeiten beendet hätte.“

„Wenn die Ver. Staaten ein Recht haben, die Philippinen dauernd in Besitz zu nehmen, und die europäischen Monarchien in der Verwaltung von Kolonien nachahmen, so sollte die republikanische Partei ihre Stellung erklären und verteidigen, aber sie muß erwarten, daß die unterworfenen Massen gegen eine solche Politik protestiren und soweit ihre Kräfte reichen, Widerstand leisten. Die Philippinos bedürfen seiner Ermutigung von den jetzt lebenden Amerikanern. Unsere eigene Geschichte ist eine Ermutigung nicht allein der Philippinos, sondern aller, denen eine Stimme bei ihrer eigenen Regierung verweigert wird. Wenn die Republikaner alle Dingen tadeln wollen, die Aesprüche gethan haben, welche die Philippinos mit Haß gegen Fremdberrschaft erfüllen, so laßt sie doch auch die Worte Patrick Henry's verdammen. Als er ausrief: „Gibt mir Freiheit oder gibt mir den Tod!“ drückte er einen Gedanken aus, der heute noch ein Echo in den Herzen von Männern findet. Laßt sie Jefferson tadeln; von allen Staatsmännern der Geschichte hat keiner so heftige Worte gegen Diejenigen gesprochen, die ihre Mitbürger in politischer Abhängigkeit halten wollten, wie er. Laßt sie Washington tadeln, der sagte, die Kolonisten müßten zwischen Freiheit und Sklaverei wählen. Laßt sie Lincoln tadeln, dessen Gettysburger Rede noch zur Vertheidigung der Volkregierung angeführt werden wird, wenn die gegenwärtigen Befürworter der Gewalt- und Eroberungs-Politik vergessen sind.“

Diejenigen, welche diese Nation auf die Bahn der Eroberung bringen wollen, müssen nicht allein die Wirkung des Imperialismus auf die Philippinos erwägen, sondern auch die Wirkung auf unsere eigene Nation. Wir können nicht den Grundzug der Selbstregierung auf den Philippinen verwerfen, ohne diesen Grundzug hier zu schwächen.

„Vor einem Dreiviertel-Jahrhundert begünstigte der Freiheitelamp die kleinen Griechenlandes unsere Nation und Weßler und Clay gaben der allgemeinen Sympathie

Ausdruck. Im Jahre 1896 zeigten alle Parteien ein lebhaftes Interesse für den Erfolg der Cubaner, aber jetzt da ein Krieg in Südafrika entbrannt ist, der mit einer Ausbreitung der monarchischen Idee oder mit dem Triumph einer Republik enden muß, wagen die Vertreter des Imperialismus in diesem Lande kein Wort zu Gunsten der Cubaner zu sagen.

„Nun sagen Manche, die amerikanische Herrschaft auf den Philippinen werde zu besserer Erziehung der Philippinos führen. Wenn wir aber eine Kolonialpolitik befolgen wollen, werden wir es nicht für uns dienlich halten, das Volk zu erziehen. Gerade die gebildeten Philippinos sind es so, die jetzt im Ausland gegen uns begriffen sind, während die Unwissenden von ihnen und den geringsten Widerstand entgegensetzen.“

„Imperialismus bringt den Armeelieferanten Nutzen; er ist Schiffseigentümern dienlich, welche lebendige Soldaten nach den Philippinen bringen und todt Soldaten zurückbringen; er ist profitabel für diejenigen, welche Freibrüste sich ergattern, und für die Beamten, deren Saläre hier festgesetzt und drüben ausbezahlt werden. Gut den Farmer, für den Arbeiter, für die ungeheure Mehrzahl des Volkes würde es Kosten ohne Rückerstattung, ein Risiko ohne jede Belohnung bedeuten.“

Stadtrat-Versammlung

heute (Mittwoch) Abend um 9 Uhr im Court-Haus!

Legationssches.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag fand in Mexico die demokratische Staats-Convention statt. Bürgermeister Hilde von San Antonio wurde als temporärer und Hon. R. E. Prince von Corsicana als permanenter Vorsteher gewählt. Die Waters-Pierre-Angelegenheit gab Anlaß zu sehr lebhaften und zum Theil bitteren Debatten. Die Waters-Pierre-Gesellschaft wurde bekanntlich den Antitrust-Gesetzen des Staates gemäß aufgelöst, reorganisierte sich jedoch wieder in solcher Weise, daß sie gegen die texanischen Gesetze nicht verstoßt, und erhielt daraufhin vom Staats-Departement wieder die Erlaubniß, im Staate ihre Geschäfte zu betreiben. Dies veranlaßte eine bittere Opposition gegen den General-Staatsanwalt Smith, welche in der Convention zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Führer der Opposition waren Ex-Gouverneur Hogg und Ex-Generalanwalt Crane; die Angriffe richteten sich auch gegen Bailey, welcher die Handlungsweise des Generalanwalts Smith verteidigt hatte. Die öffentliche Meinung und die überwältigende Mehrheit in der Convention schien auf Seiten Smiths und Baileys zu sein; Hogg war eine Zeit lang der unpopulärste Mann in der Convention, so daß er einfach niedergebückt wurde, als er die Aufnahme seiner bekannten Zusätze zur Staats-Constitution in die Plattform befrworten wollte. Hierauf überhäufte der würdige Ex-Gouverneur die Convention mit nichts weniger als erbauenden Schimpfworten, die man ihn schließlich seine Rede halten ließ. Unterdessen muß man zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es doch nicht ganz recht ist, einen Redner, der seine Ansicht erörtern will, einfach niederzubekulen, kurz und gut, die Hogg-Amendments wurden mit 559½ gegen 401½ Stimmen in die Plattform aufgenommen.

Folgendes Staats-Idet wurde aufgestellt:
Für Gouverneur — J. D. Sayers.
Für Lieut.-Gov. — J. N. Browning.
Für Generalanwalt — T. E. Smith.
Für Comptroller — A. M. Love.
Für Schupmeister — J. W. Robbins.
Für Landcommissär — C. H. Rogan.
Für Schul-Superintendent — J. S. Kendall.
Für Eisenbahn-Commissär — L. J. Storey.
Für Oberrichter des Staatsobergerichtes — R. A. Gaines.
Für bester Richter des Staatsobergerichtes — J. A. Williams.
Für bester Richter am Criminal-Appellationsgerichte — John A. Henderson.
Als Vorsitzender des Staats-Executive-Comites wurde Hon. Jas. B. Wells von Brownville, Cameron County, gewählt.

In Welfare, Kendall County, wurde Georg Wuppermann, ein junger Farmer, von einer Klapperschlange gebissen. Er lag sofort in's Haus und trank Whiskey, bestieg dann sein Pferd und ritt zu einem Nachbarn. Dieser brachte Wuppermann in einer Wagg nach Bärne, wo derselbe am nächsten Tage, etwa 24 Stunden nachdem er gebissen worden war, verschied. Der Verstorbene war 23 Jahre alt und vor zwei Jahren aus Hamburg eingewandert, wo seine Eltern wohnen.

Der 15. und 16. September sind National-Freiertage in Mexiko. Diese Tage, der Jahrestag der mexikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Geburtstag des Präsidenten Porfirio Diaz bedeuten für Mexiko das, was der 4. Juli und Washingtons Geburtstag für uns bedeuten. Diese Tage werden in allen Theilen Mexiko's gefeiert, besonders in der Stadt Mexiko, wo die berühmte Blumenparade, Militär- und Civil-Paraden, Volksbelustigungen usw. alle anderen Festlichkeiten dieses lebensfreudigen Volkes an Pracht übertreffen.

Damit Jedermann Gelegenheit habe, diesen in ihrer Art einzigen Festlichkeiten beizuwohnen, wird die J. & G. N. Bahn sehr niedrige Fahrpreise festsetzen für die Rundreise - Tickets nach der Stadt Mexiko, Saltillo und Monterrey.

Aus Beaumont wurde am Sonntag gemeldet: Der weßlich gebende Personenzug No. 9 der Southern Pacific-Bahn liegt 15 Meilen östlich von Lake Charles im Graben. Es wird berichtet, daß mehrere Passagiere verletzt sind. Ein Knecht wurde getödtet.

Im Bernard Fluß erkrankt Fred Recken beim Bootfahren. Das Boot, in dem er sich mit zwei Kameraden befand, schlug um. Die beiden Anderen retteten sich. Recken hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Half Schlachten gewinnen.
Neunundzwanzig Offiziere und Gemeine schrieben vom Kriegsschauplatz, daß für Hautabschürfungen, Quetschungen, Schnitt- und sonstige Wunden, weße Jüße und frische Geleite Budler's Arnica Salbe das beste Mittel in der Welt ist. Ebenso für Brandwunden, Hautausschlag und Hämorrhoiden. 25 Cts. die Büchse. Nur garantirt. Zu haben in B. E. Weidlers Apotheke.

Die mexikanischen National-Freiertage.

Der 15. und 16. September sind National-Freiertage in Mexiko. Diese Tage, der Jahrestag der mexikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Geburtstag des Präsidenten Porfirio Diaz bedeuten für Mexiko das, was der 4. Juli und Washingtons Geburtstag für uns bedeuten.

Diese Tage werden in allen Theilen Mexiko's gefeiert, besonders in der Stadt Mexiko, wo die berühmte Blumenparade, Militär- und Civil-Paraden, Volksbelustigungen usw. alle anderen Festlichkeiten dieses lebensfreudigen Volkes an Pracht übertreffen.

Damit Jedermann Gelegenheit habe, diesen in ihrer Art einzigen Festlichkeiten beizuwohnen, wird die J. & G. N. Bahn sehr niedrige Fahrpreise festsetzen für die Rundreise - Tickets nach der Stadt Mexiko, Saltillo und Monterrey.

Tickets zu verlaufen Sept. 6. bis Sept. 10. Um nähere Auskunft wende man sich an den nächsten Ticket-Agenten oder an D. J. Price, G. P. & T. Co., 43 St. Palestine, Texas.

Jury-Liste.

August Termin der District Court, Grand-Jury.

(Montag, den 20. August, 10 Uhr vorm.)
Vor Just.
H. H. Miggelt
Chas. Grimm
Aug. Altes
John B. Holm
Robt. Schulze
H. Dittlinger
Fritz Krause jr.

Perit-Jury.
Erste Woche.

(Montag, den 20. August, 2 Uhr nachm.)
John Grimm
Emil Gumbert
Ferd. Blumberg
Theo. Staates
Robt. Kessler
Aug. Scholl
Chas. Kunkel
Ad. Hartmann
Ferd. Reibis
Hilmar Fischer
Otto Kede
Fritz Hampf jr.
Alb. Ehrhard
Louis Forke
Alb. Hartwig

Zweite Woche.

(Montag, den 27. August, 10 Uhr vorm.)
Aug. Richter
Wm. Streuer
Aug. Kronsoehly
Ad. Henne
Ed. Gruene
Herm. Pfeuffer
Henry Benolt
Wm. Ulrich
Frank Jung
Robt. Ebeneberger
Julius Simon
Chas. Wuest
Nor. Leusch
Louis Coers
Chas. Knibbe

Dritte Woche.

(Montag, den 3. Sept., 10 Uhr vorm.)
Wm. Karbach jr.
Ernst Stratemann
Edward Baetge
Herm. Busch
Wm. Volz (Sp. Br.)
Gust. Ranz
Wm. Ludwig jr.
H. S. Pfeuffer
Chas. Kopper
Otto Starb
Ed. Preiß
Herm. Fischer
Fritz Schlameus
Joe Stapper
Chas. Boges

LANDA'S PARK

Jeden Sonntag

Excursionszüge von allen Stationen der J. & G. N. Bahn.
Concert und Tanzen frei.
Bootsfahren, Fischen und andere Vergnügungen. Ein interessantes Programm für jeden Sonntag arrangirt werden.
Erfrischungen aller Art im Park.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier.

In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

Ludwig's Hotel & Saloon.

Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet
Carl Luersen,
Eigentümer.

B. E. Voelcker,

Sändler in

Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen

Teppich frei!

Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 im Uebermaß für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll absolut frei.

Ed. C. Alves.
San Antonio Straße, neben Zirruser Saloon.

Großmutter's Thee
kurirt Verdauung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.
Ein wahrer Negler des Systems!
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigt, wird der Kaufpreis zurückerstattet.
Preis 25 Cents.
In allen Apotheken zu haben.
Vorsicht! — Kein Fadet ist echt ohne Großmutter's Bild wie oben!
Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Neu Braunfels.

Kindermund.
Papa (in's Kinderzimmer treten):
„Was sch' ich, Mar, Du rauhst ja —“
Mar: „Ja, wir spielen Eisenbahn und ich bin die Lokomotive.“

Farm zu verkaufen!
Koopers Farm, 3 Meilen von Neu Braunfels, ca. 55 Ader. Näheres auf dem Plage oder bei Carl Koepfer, 35 2mt Neu Braunfels.

Lokales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück. Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Neu Braunfels über Sattler nach Comas Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags. Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Biew nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die hiesige Postamt gebracht werden. Otto Heilig, Postmeister.

Der Stadtrat versammelte sich am Montag Abend im Court-Haus. Sämtliche Stadträte und städtische Beamte waren erschienen. Zahlreiche Bürger, nebst der Versammlung bei und folgten den Verhandlungen mit regem Interesse. Eine Ordinance wurde eingereicht und verlesen, derzufolge die Stadt Neu Braunfels der Missouri, Kansas & Texas-Railroad-Gesellschaft das Recht bewilligt, ihre Gleise, Nebengleise, Bahnhöfe usw. an und auf gewissen Straßen der Stadt und über dieselben zu bauen, im Stand zu halten und zu betreiben. Herr Hodge beantragte, die Ordinance dem zuständigen Comité, bestehend aus den Stadträthen Landa, Eggeling und Koeper, zu überweisen. Dieser Antrag wurde unterstützt. Herr Koeper beantragte und Herr Orth unterstützte den Zusatz, daß das Ordinance-Comité binnen dreißig Minuten seinen Bericht einreichen. Die Herren Landa und Koeper sprachen gegen dieses Amendement und dasselbe wurde verworfen. Neben wurde Herr George's Antrag einstimmig angenommen.

Bürgermeister John berichtete, daß zuverlässigen Berichten zufolge in San Marcos ca. 30 Blatternfälle vorgekommen sind und daß sich zur Zeit achtzehn Blatternheerde im Detentionslager zwischen San Marcos und Hunter befinden. Sämtliche Kranke, mit Ausnahme eines kleinen Kindes, sind farbige. Die Einschleppungsgesetze durch Neger und Mexikaner sei noch nicht eines unserer Ärzte noch nicht vorüber, insbesondere, wenn man in Betracht zieht, daß die Bewachung des Detentionslagers keine allzu strenge zu sein scheint. Er bat deshalb Herrn D. J. Price, den General-Agenten der J. & G. N. Bahn, brieflich ersucht, anzuordnen, daß Neger und Mexikaner in San Marcos keine Eisenbahn-Tickets nach Neu Braunfels verschaffen können; der Lokal-Agent der Bahngesellschaft in San Marcos sei infolgedessen instruiert worden, keine solchen Tickets an farbige und Mexikaner zu verabsorgen, außer sie können ein Gesundheits-Zertifikat aufweisen. San Marcos habe durch das Auftreten der Blattern bereits Unkosten im Betrage von ca. \$2000 gehabt und um Ähnliches für unsere Stadt zu vermeiden, habe er sich veranlaßt gesehen, die erwähnten Schritte zu thun.

Eine Petition des Herrn Frank Nowotny um einen Beitrag seitens der Stadt für seine Dienste als Nachwächter und Spezial-Polizist gelangte hierauf zur Beratung und nach längerer Debatte wurde der Bürgermeister ermächtigt, falls er es für nötig erachtet, sollte, die Auszahlung von \$5 pro Monat bis zum 1. November d. J. an Herrn Nowotny anzuordnen. Herr Goldenbogen berichtete in Sachen der Strafgewerkschaft in der Comal-Halle, daß der Eigentümer des von der Stadt gewünschten Landes \$40 für dasselbe verlangt. Die Herren Noeller und Koeper teilten mit, daß der besagte Eigentümer sich veranlaßt auf einen Tauschhandel einlassen würde, wenn die Stadt das gegenüberliegende Lot, für welches \$50 verlangt wird, kaufen würde und eine Ede derselben für die gewünschte Ede geben würde. Schließlich wurde das Wege-Comité beauftragt, den besagten Tauschhandel, wenn

möglich, zu Stande zu bringen oder anderen Falles dem Manne die verlangten \$40 für das Grundstück zu bezahlen.

Hierauf vertagte sich die Versammlung, der Wiederberufung durch den Bürgermeister unterworfen. Die nächste Versammlung wird stattfinden, sobald das Ordinance-Comité bereit ist, zu berichten, was vermutlich im Laufe der Woche der Fall sein wird.

Im Nachlassgericht wurden letzte Woche folgende Geschäfte erledigt: Hinterlassenschaft des verfl. Bernhard Borchers. Das gegenseitige Testament des Verstorbenen und seiner Gattin Friederike Borchers wurde geprüft und begutachtet. Carl Borchers wurde den Bestimmungen des Testaments gemäß als Executor ohne Bond ernannt. John Schaefer, B. Preiß und Carl Klein wurden als Appraisers ernannt.

Bormundschaft der Minderjährigen E. J., J. E. und J. A. Moreau. Da der Bormund J. E. Moreau seinen Jahresbericht eingereicht hatte, wurde angeordnet, daß die gesetzliche Bekanntmachung erfolge und der Fall wurde bis zum nächsten Termin des Gerichts verschoben. Bormundschaft der Person und des Eigentums der Minderjährigen Dinela Sippel. Frau Johanna Sippel wurde auf ihre Applikation hin als Bormundin der Person und des Eigentums ihrer minderjährigen Tochter Dinela Sippel ernannt. Der Bond wurde auf \$700 festgesetzt. Herrn Gustav Haselbeck wurde auf die beidseitigen Auslagen von John Holm und Martin Schell hin das volle Bürgerrecht erteilt.

Bormundschaft der Minderjährigen Albert Busch et al. Jahresbericht geprüft und genehmigt. Hinterlassenschaft des verfl. Julius Habermann. Schlussrechnung von Albert Habermann geprüft und genehmigt und Befehl Albert Habermann wurde seiner Pflichten als Executor entbunden. Mittwoch, den 8. August 1900.

Hinterlassenschaft des verfl. Bernhard Borchers. Inventar und Abschätzung geprüft und genehmigt. Hinterlassenschaft des verfl. John Sippel. Applikation von M. E. Guinan um Befähigung des Testaments des verfl. John Sippel wurde vernommen, ebenso der Content dieses Testaments, und es wurde angeordnet, daß das besagte Testament nicht zur Befähigung und gesetzlichen Registrierung zugelassen werde.

Bormundschaft der Minderjährigen Louise Vogel et al. Jahresbericht des Bormunds Louis Vogel wurde geprüft und bestätigt. Bormundschaft der Minderjährigen Marie Magd. Kur. Bormundschaft wegen Volljährigkeit der besagten M. M. Kur für beendigt erklärt.

Bormundschaft der Person und des Eigentums der Minderjährigen Jesse Sippel. Bis zum nächsten Termin verschoben. Hinterlassenschaft des verfl. Oscar Schleyer. Fritz Soechting wurde als Administrator ernannt. Bond wurde auf \$7000 festgesetzt. Richard Kirtz, Fritz Sattler und Albert Sattler wurden als Appraisers ernannt. Donnerstag, 9. August 1900.

Hinterlassenschaft des verfl. Gertrude Schreyer. Testament bestätigt. Oros. Kauf wurde als Executor ohne Bond ernannt. B. Preiß, Wm. Seelap und Moritz Bode wurden als Appraisers ernannt. Bormundschaft der Minderjährigen Dinela Sippel. Bond der Bormundin Johanne Sippel genehmigt; angeordnet, daß die Bormundschafspapiere ausgefertigt werden.

Bormundschaft der Minderjährigen Carl Ahrens et al. Da der Bormund H. A. J. Neuge am 20. Juli seinen Jahresbericht eingereicht hat, wurde angeordnet, daß gesetzliche Notiz davon erfolge. Bis zum nächsten Termin verschoben. Bormundschaft der Minderjährigen Otto Medel et al. Bis zum nächsten Termin verschoben. Samstag, 11. August 1900.

Hinterlassenschaft der verfl. Gertrude Schreyer. Inventar und Abschätzung geprüft und genehmigt. Bormundschaft der Minderjährigen Alma Hausler. Applikation des Bormunds A. G. Starb um Erlaubnis, einen Vergleich mit den Erben des verfl. Heinrich Hausler eingehen zu dürfen, wurde bewilligt. Hinterlassenschaft des verfl. Oscar Schleyer. Bond von Fritz Soechting als Administrator; er soll als solcher nichts vornehmen, bis das Districtgericht in dieser Sache eine Entscheidung abgegeben hat. Comal County war in der demokratischen Staats-Convention in Waco durch

die Herren Wm. Clemens, Dan Pfeuffer und S. P. Pfeuffer vertreten. Die Ansprache unseres County's in Bezug auf Vertretung wurden anerkannt und Comal County erhielt das Recht, fünf Stimmen abzugeben. Hon. S. P. Pfeuffer wurde als Mitglied des Ausschusses für permanente Organisation und Geschäftsordnung ernannt. Die fünf Stimmen unseres County's wurden für Storey für Eisenbahn-Commissioner und zu Gunsten der Einverleibung der Hogg-Amendments in die Staats-Platform abgegeben. Bezüglich des letzteren Punktes war unsere Delegation nicht instruiert.

Am nächsten Montag, den 20. August, beginnen die Verhandlungen der District-Court. Folgende Fälle sind auf dem Civil Docket verzeichnet: Un erledigte Klagen. J. R. Jogen et al. vs. Missouri Pacific Railway Co. Schadenersatz, Jury-Fall, vom letzten Termin verschoben. John Brand vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, vom Civil-Appellationsgericht kehrt neuer Verhandlung zurückgewiesen. M. G. Michaelis vs. J. E. Talley. Schuld und Foreclosure of Lien, nach gegenseitiger Uebereinkunft vom letzten Termin verschoben. Ernst Schäfer vs. H. Hartorth et al. Treppsch zu try Title, Jury-Fall, vom letzten Termin verschoben. Otto Lode vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, Jury-Fall, neue Untersuchung bewilligt. Hermann Kappelmann et al. vs. Ad. Kappelmann et al. Theilung; erwartet die Entscheidung des Civil-Appellationsgerichts. S. E. und E. E. Qualls vs. Anton Hüpler. Untersuchung eines Besitztums und Schadenersatz, vom letzten Termin verschoben. Staat Texas vs. Louis J. Jauer, M. Ryan (2), Chas. H. Alexander, Wm. Müller, Joseph Gratzl und Fritz Lüders. Rückständige Steuern, vom letzten Termin verschoben. A. G. Starb vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, vom letzten Termin verschoben. Neue Klagen. Otto Reinarz vs. Clarkson & Co. et al. Schuld. Julia Martinez vs. Nicolaus C. Martinez, Ehescheidung. Jacob Heidrich vs. Rudolph Habermann, Schuld. Jacob Heidrich vs. Albert Habermann et al., Garnishment. Louis Ruff et al. vs. Wm. Schäferlöcher et al., Treppsch zu try Title. Mary E. Steger et al. vs. Helen A. Trail et al., Theilung. John Nowotny vs. Hy. Pantermühl jr. Treppsch zu try Title. Gustav Pfeuffer vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz. T. B. und Catharine Dieteri vs. Ad. Strempel, Schadenersatz. Joseph Landa vs. Hermann Voges et al., Schuld. Staat Texas vs. unbesannte Eigentümer, (in Falle, rückständige Steuern. Alex. Williams vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz. Bruno E. Bolder vs. Ad. Greue und Wm. Greue. Untersuchung eines Besitztums und Schadenersatz. H. D. Gruene vs. Henriette Galle et al. Schuldschein, Berufung vom Friedensgericht. Sawyer Medicines Co. vs. Bruno E. Bolder. Berufung vom Friedensgericht. Marie Coreth vs. Georg Metzger. Schuldschein und Foreclosure of Vendere Lien. Ex parte Louise Busch. Alma Hausler per Bormund vs. Berena Hausler et al. Treppsch zu try Title. McCormick Harvesting Machine Co. vs. James Wagner. Berufung vom Friedensgericht. Adolph Bedmann vs. Aug. Pannstiel et al. Schuldschein. H. C. Mevler vs. Meta Mevler. Ehescheidung. San Antonio Brewing Association vs. Hans Herbst et al. Schuld. M. A. und H. H. Dosey vs. A. G. King. Schuld usw. Hy. Medel vs. Marie Pantermühl. Theilung.

Am Freitag Mittag um 1 Uhr kaufte Herr Ed. Kolbe den ersten Ballen Baumwolle für 10 Cents pro Pfund von Herrn Wilhelm Koblentz. Es ist dies der erste Ballen, der im County von dieser Sorte verkauft worden ist.

Herr Ed. Busch beabsichtigt, in der Gegend von Schumannville auf der Südseite der Guadalupe einen Store nebst Saloon zu eröffnen. J. Homan's selbst gemachte Cellars sind gut.

Marktbericht.

Baumwolle.
San Antonio, Galveston.
Furcamentenmarkt.
St. Louis, St. Paul, Minn.
Middling fair 9 1/2
Good middling 9 1/4
Middling 9 1/4
Low middling 8 1/2

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten Preisen. Korn und Hafer, Preise nominell.

Kirchzettell.
8. August, Hortontown.
12. " Sprachs.
19. " Hortontown.
26. " Frankfurt.

Nach kurzem Krankenlager verschied am Donnerstag, den 9. August, nachmittags um 1 Uhr, Herr Joseph E. Rubin in der Blüthe seiner Jahre. Der Verbliebene war in Neu-Braunfels am 29. September 1864 geboren und erreichte demnach ein Alter von nur 35 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen. Er hinterläßt außer seiner tieftrauernden Wittve und einem etwa zwölfjährigen Sohne noch vier Brüder, zwei Schwestern und sonst noch zahlreiche Verwandte und Freunde. Der Verbliebene war ein Mitglied des „Ancient Order of United Workmen“ und des Neu-Braunfels'er Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins. Während Cleveland's zweiter Administration war er Postmeister von Neu-Braunfels und vermalte dieses Amt in fähiger, gewissenhafter Weise. Die Beerdigung fand am Freitag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comal-friedhofe statt. Am Montag, den 6. August, starb nach kurzem Kranksein an der Gehirn-erkrankung das am 26. Oktober 1899 geborene Söhnlein Louis des Herrn Heinrich Noeller und seiner Ehegattin Emma, geb. Mueller. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 8. August, auf dem katholischen Kirchhofe statt. An der Guadalupe in der Nähe von Curry's Creek starb Herr Carl Kuberle, ein alter Anstetler und langjähriges Mitglied des Germania Farmer-Vereins von Anhalt. Neu-Braunfels' erster Ballen Baumwolle wurde am Dienstag von Herrn Gottlieb Zipp an Anke & Eiband verkauft. Dieser Ballen wurde in Guadalupe County gezogen. Der erste in Comal County gezogene Ballen wurde ebenfalls gestern von Herrn Jacob Beder von Hunter an Anke & Eiband für 9 Cents des Pfund verkauft. Es war dies der erste Ballen, der diese Section in Reinarz & Anke's Gin gereinigt wurde; Herrn Gottlieb Zipp's Ballen war der zweite. Seit Montag ist die Commissioners' Court in Sitzung. Viel Wichtiges ist wieder nicht verhandelt worden. Wir werden die vollständigen Verhandlungen nächste Woche bringen. Bei unserer Abreise von Neu-Braunfels entbieten wir allen unseren Freunden und Bekannten in Stadt und Land ein herzlichliches Lebwohl! J. Waldschmidt u. Familie. Dem Directorium der „International Fair Association“ von San Antonio sind wir zum Danke verpflichtet für die freundliche Aufwendung eines Saisons-Billetts „for ourselves and lady“ zu der in den Tagen vom 20. Oktober bis zum 2. November stattfindenden Ausstellung, die allem Anscheine nach noch prächtiger und lehrnswürdiger werden wird, als die letztjährige. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, versammeln sich am Samstag, den 18. d. M. um 10 Uhr vor-mittags, die Republikaner von Comal County im hiesigen Court-Haus, um Delegaten zu der am 18. September in San Antonio stattfindenden republikanischen Staats-Convention zu wählen und um sonstige Geschäfte, die der Versammlung vorgelegt werden mögen, zu erledigen. Baumwollcarapen, Wurzelfäule, saulende und abfallende Bolts scheinen hier und dort die Ausfichten auf eine gute Baumwollenernte zu vermindern. Die Baumwolle wächst stellenweise sehr in's Kraut. Die Winzer bereiten sich zur Arbeit vor. Herr Albert Church hat die Wirthschaft des Herrn J. W. Halm an der San Antonio-Straße übernommen. Wir machen auf die Anzeige an anderer Stelle aufmerksam. Herr Robert Bodemann, ein erprobter, gewissenhafter und fähiger Verkäufer, der keiner besonderen Empfehlung unsererseits bedarf, kündigt in dieser Ausgabe der Neu-Braunfels'er Zeitung seine Candidatur für die Wahl zum County Richter von Comal County an.

ALBERT CHURCH,
Nachfolger von J. W. Halm.
Wirthschaft und Restauration.
San Antonio - Straße, Neu Braunfels.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallene. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 92° F.; Minimum-Temperatur, 72° F.; Regenfall, 0.60 Zoll. Nächsten Dienstag, den 21. d. M., vermittags um 10 Uhr, große Eröffnung bei Albert Church, Nachfolger von J. W. Halm, San Antonio-Straße. Freier Lunch und freies Bier. Jedermann ist freundlich eingeladen. In Elenars Mode- und Puppen-Geschäft sind schon einige Herbstsachen angekommen. Sehen eine Carload der berühmten Pain Wagen erhalten. Die besten Wagen und Suggies bei 41 41 N. Holz & Son. Größte Auswahl Sattelwaaren 42 41 beim Homan. Putnam Habelsch Tapes besitzen die Hände und den Kessel nicht. Zu verkaufen bei H. B. Schumann. Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hamppe. Dr. Peter Jarmey's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle. 75 Sättel bei Homan. Preise recht. Second hand Wagen und Suggies 41 41 bei N. Holz & Son. Whiskey in Quart und Gallene bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice. Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kaufpreise bei H. Hamppe. Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallene. 29 40 Dupend Cellars nächste Woche 42 41 bei Homan. Die besten Dice Plows bei 41 41 N. Holz & Son. Frau Ellenar ist nach Norden abgereist, um die modernsten Wintersachen auszusuchen, sowie Capes, Jacken, vollständige Millinery, Trimming, Dry Goods, Notions, etc. etc. Wer einen Wagen gebraucht, sollte den Pain Wagen kaufen. Derselbe kann nicht übertraffen werden. Zu haben bei Orth & Gerlich. 41 31 Mexikanische Bandwurmerkur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke. Wenn in der Stadt, geht mal zu Homan; wenn Ihr nachher Cotton verkauft, wisst Ihr gleich, wo eure Sattelwaare zu kaufen. 42 41 Jetzt ist die rechte Zeit, sich eine Wurst- und Sausage-Dress für Zuderrohr und Sausage anzuschaffen. Mehrere im Gebrauch hier und alle zufriedenstellend. Preis nur \$25.00. A. L. Bratberich, Alleiniger Agent für Comal Co. Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hamppe. 400 Blind Bridles, von 40cts. an 42 41 bei Homan.

SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR
OPENS OCTOBER 20,
Closes November 2, 1900.

Dankfagung.
Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Söhnleins Louis ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Heinrich Noeller und Emma Noeller, geb. Mueller.

Dankfagung.
Allen, die uns bei der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Joseph E. Rubin, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Notiz!
Die jährliche Versammlung des Neu-Braunfels'er Krankebauvereins findet am Sonntag, den ersten September d. J., 10 Uhr vermittags im hiesigen Court-Haus statt. Neu-Braunfels, den 11. August 1900. Im Auftrage des Vorstandes: Hermann Seiler, Schriftführer.

Ball
in der
Walhalla
am Sonntag, den 19. August.

Freundlich ladet ein
Peter Nowotny, jr.

Ball
in der
Selma Halle
am Sonntag, den 26. August.

Tanzpaar 25 Cts., Abendessen 35 Cts., das Paar. Freundlich ladet ein
Chas. Lutz.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 19. August.

Freundlich ladet ein
Ernst Zipp.

Ball
in der
Maxdorffs Halle
am Sonntag, den 19. August.

Freundlich ladet ein
Heinrich Seelap.

Ball
in
Orth's Pasture,
am Sonntag, den 26. August.

Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmerverein.

1000 Acker Land,

alles in guter Fenz, 300 Acker davon in Cultur, das übrige Holz- und Weideland, liegt am unteren Colorado, wo er noch nie aufhörte zu fließen, sind billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Weitere Auskunft ist in der Office der „Neu Braunfels'er Zeitung“ zu bekommen.

Gesucht.
Ein fleißiges Mädchen, guten Lohn, bei Frau Weimann. Seguinstraße.

Zu verkaufen,
sehr billig, ein 38-55- Caliber „Single Shot“ Winchester und 32 Caliber „Stevens Single Shot Rifle“, nebst Visiren und Ladungs-Vertheilern; beide Gewehre so gut wie neu. Man wende sich oder schreibe an P. J. Penzler, 4321 Neu Braunfels, Texas.

J. C. Hoffmann
der Photograph.

J. Halm,
Ubrmacher aus Württemberg, hat sich seit dem 8. August hier in Neu-Braunfels niedergelassen und bittet um Zuwendung des allgemeinen Wohlwollens unter Zustimmung nur pünktlicher, reeller Arbeit. Achtungsvoll, J. Halm, Seguin-Straße, Neu Braunfels.

Zu verkaufen.
Mehrere gute Schwarzland-Farmen in Caldwell Co., enthaltend von je 80 bis 250 Acker, enthaltend von je 80 bis 250 Acker. Verlangt wird mindestens ein Drittel Anzahlung, das übrige auf lange Zeit mit niedrigen Zinsen. Nähere Auskunft bei J. F. Ellison jr., 422mt Redport, Texas.

Allelei.

Man erkennt einen verdorbenen Magen und ein verdorbenes Gemüth an derselben Zunge.

Die Schlamm-Bullane bei Cantonville, Cal., haben ihre Thätigkeit vor Kurzem wieder aufgenommen und schleudern große Schlammmassen in einen Nebenfluß des Col River.

Chinesische Ärzte haben die von ihren Patienten abgefallenen — Plaster, quasi als Kellame, an die Fronten ihrer Wohnhäuser, um durch die Zahl dieser seltsamen Schmutzstücke die Ausdehnung ihrer Praxis anzudeuten.

Volle Wangen, die in den sanftesten Farben der Gesundheit erglühen, machen jede Frau schön. Herdine verleiht dem System Lebenskraft und den Wangen die Rosenfarbe der Gesundheit.

Ein schrecklicher Unfall, dem eine Mutter und drei Kinder zum Opfer fielen, wird aus der Nähe von Wrenwood, N.Y., gemeldet.

Die neunjährige Tochter des Farmers B. V. Miller machte in der Küche für ihre Mutter Feuer an, wobei sie sich der Petroleumlampe bediente.

Walt, Ala., am 4. Feb. 1899. Ich habe guten Erfolg mit Dr. J. H. McLean's Medizin.

Aus Sidney, Australien, wird von einem unzweifelhaft noch nicht dagewesenen Tauchererlebnis berichtet.

Der chinesische Kaufmann vertritt trotz seiner Ewerbesucht immer noch die rechtschaffenste Volkslasse unter den Chinesen.

Allen's Foot-Cafe für Hand-Schuh!

Eine Dame schreibt: Ich schützte Allen's Foot-Cafe in meine Handschuhe und reibe ein wenig an meine Hände.

Es blieb Chicago, der windigen Stadt am Michigan See vorbehalten, den ersten Mann zu produzieren, der den Welt hatte, allen ehrwürdigen Traditionen zuwider, in einer „Sibir-Waife“ umher zu stolzieren.

Es ist November. Die letzte Sommerrose blüht am Hügel und nickt dem Whippoorwill zu; Cheatham's Chill Tonic hat den letzten Schüttelfrost kuriert und man kann die Flasche jetzt zerbrechen.

Mavor Watson von Hindlay, D., kaufte vor einigen Tagen ein neues Piano von einer Toledoder Firma, von der er bereits vor acht Jahren ein solches gekauft hatte.

Um Wechselstieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kuren, nehme man D u i n o r t a.

Sämtliche Schulen des Landes — öffentliche, Privat- und Gemeindeschulen wurden letztes Jahr von 16,678,643 Kindern besucht.

Die Chinesen haben nach ihrer Weise den kaufmännischen Ländern gewisse Spitznamen gegeben: England ist Jang Kwo, „blühendes Land“; Frankreich ist Kwao, „gespültes Land“.

Der Wolf in der Fabel hüllte sich in ein Lammsfell, da er unverletzt seinen Zweck nicht erreichen konnte.

Zur Bremerhavener Rede des Kaisers bemerkt die „Frankf. Zig.“: Wir würden eine Pflicht göttlich verleben, die uns das publizistische Amt und unser Kampf für Zivilisation und Gerechtigkeit auferlegt.

Es ist zweifel, wenn man sich seinen Unterhalt und noch dazu Linderung zusammenfragen muß.

Ueber die Zustände am bulgarischen Hofe wird folgendes geschrieben: Fürst Ferdinand von Bulgarien ließ sich bekanntlich durch einen Münchener Hotelier wegen dreitausend Mark verklagen.

Wundern. Denn nichts ist schwieriger, als bei der fürstlich bulgarischen Hofkassa eine Forderung einzutreiben.

Am 1. September wird die jeßige Philippiner-Kommission sich als bestehende Körperschaft etablieren.

Obgleich Oklahoma eigentlich schon außerhalb der Baumwollzone liegt, wird die dortige Baumwollzucht in diesem Jahre doch nicht weniger als \$6,000,000 einbringen.

Folgende Inschrift las kürzlich ein Reisender auf einer Tafel an einer Farm: „Pferde werden zum Gras ankommen: langschwänzige 2 Dollars, kurzschwänzige 1.50 Dollars.“

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Der „Gamsbart“. Es war ein schöner Herbstabend. Die Stammgäste saßen beim „Lamm“ im Garten und lauschten andächtig auf die Worte des Apothekers Pülvorlein.

Treffmayer hatte sich schon einige Male unternommen den langen Bart gestrichen und die Pfeife aus dem Mund genommen, als ob er reden wollte.

„Na,“ sagte der Oberförster mit einem boshaften Lächeln, „und ein schönen Gamsbart haben Sie da auf Ihrem Hut! Wohl auch selbst erbeutet?“

„Mein Herr!“ rief da Treffmayer mit einer Bärenstimme und schlug auf den Tisch. „Der Gamsbart ist falsch!“

Er sah triumphirend im Kreise herum, wo seine Worte Sensation hervorriefen. Man machte unwillige, böhnische Bemerkungen und blickte Pülvorlein herausfordernd an.

Nun hatte Pülvorlein die glückliche Gabe der Geistesgegenwart im kritischsten Augenblick; er pflegte da — wie seine Freunde sagten — fast zu werden wie eine Hundschauze.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D o s e p s i a T a b l e t s.

Am 1. September wird die jeßige Philippiner-Kommission sich als bestehende Körperschaft etablieren.

Obgleich Oklahoma eigentlich schon außerhalb der Baumwollzone liegt, wird die dortige Baumwollzucht in diesem Jahre doch nicht weniger als \$6,000,000 einbringen.

Folgende Inschrift las kürzlich ein Reisender auf einer Tafel an einer Farm: „Pferde werden zum Gras ankommen: langschwänzige 2 Dollars, kurzschwänzige 1.50 Dollars.“

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Der „Gamsbart“. Es war ein schöner Herbstabend. Die Stammgäste saßen beim „Lamm“ im Garten und lauschten andächtig auf die Worte des Apothekers Pülvorlein.

Treffmayer hatte sich schon einige Male unternommen den langen Bart gestrichen und die Pfeife aus dem Mund genommen, als ob er reden wollte.

„Na,“ sagte der Oberförster mit einem boshaften Lächeln, „und ein schönen Gamsbart haben Sie da auf Ihrem Hut! Wohl auch selbst erbeutet?“

„Mein Herr!“ rief da Treffmayer mit einer Bärenstimme und schlug auf den Tisch. „Der Gamsbart ist falsch!“

Nun hatte Pülvorlein die glückliche Gabe der Geistesgegenwart im kritischsten Augenblick; er pflegte da — wie seine Freunde sagten — fast zu werden wie eine Hundschauze.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D o s e p s i a T a b l e t s.

Scherzfrage. „Wer preist auf die Verlebe seines Vorgesetzten?“ „uququajij uajij uajij uajij.“ Ein süßes Wort. Zwei Liebende lustwandeln miteinander.

Stoßseufzer. Karlchen: „Mama, sind alle bösen Männer von der Sündflut ausgerottet worden?“ Mutter: „Jawohl, mein Sohn.“

Seht in den Spiegel. Seht Ihr fröhlichen Augen, ein glänzendes Licht, einen süßen Mund und eine stolze Nase!

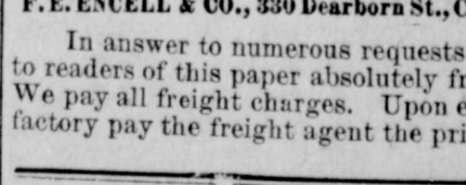


McELREE'S Wine of Cardui macht die Frauen schön und gesund. Es greift an der Wurzel ihrer Leiden an.

WILH. LUDWIG, JR.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

\$16.75 Warranted High Grade We Dare to Describe All Our Sewing Machines.



The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskeys von Roffham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co.

LION COFFEE Ein Luxus, den nur Jeder erlauben kann. Wird nur in 1-Pfund Packeten verkauft. In jedem Packet ist eine Prämien-Liste.

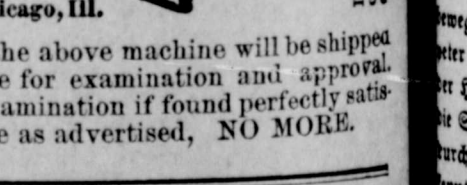
J. JAHN. Gändler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. It artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs.

WILH. LUDWIG, JR.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

\$16.75 Warranted High Grade We Dare to Describe All Our Sewing Machines.



The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskeys von Roffham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co.

Der Trompeterschimmel.

Von Max Wundtke.

Die Trompeter geben manchmal überraschende Beweise von ihrer Klugheit, daß aber ein simpler Kavallerieschimmel seinem schüchternen Meister zu der Hand seiner Angehörigen verfallen hat, ist bisher noch nicht bekannt geworden; Trompeter Bette aber hat's erlitten und ist seinem Kommissar heute noch dankbar dafür.

Es war im Jahre vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges in einem schönen Oeserstädtchen. In der Dammvorstadt wohnte ein Herr, der sich als Trompeter schickte, und dessen Name Bette war. Er war ein sehr hübscher Mann, der sich schon von immer feinerer Art; Trompeter Bette aber war der lustigste und lebenswüthigste einer. Stets hatte er den Kopf voll toller Streiche, Jedermann hatte ihn gern, Kameraden, Vorgesetzte und nicht minder die Bekannten vom Civil. Dennoch wäre er „oben“ nicht so gut angesehen gewesen und kaum viel aus dem Kreis der Officiere oder Offiziersherausgekommen, wenn sein Schimmel nicht für zwei Thaler hätte, für sich selbst und für seinen Kameraden. Der Trompeterschimmel, „Händchen“ war er getauft, war ein Unikum an einem Trompeter und Pflüchtere, die oft bis zum letzten Augenblicke ausartete. Händchen konnte jedes Artgeräth spielen, jedes Instrument, jede Kleinigkeit seines eigenen Sattels- und Zaumzeuges, und wie eine fleischliche Mutter achtete er darauf, daß alles in peinlichster Ordnung war, wenn zum Exercieren, zum Appell, zur Parade, zum Manöver ging. Nicht zeha Cavalriestrasse hätten ihn von der Stelle gebracht, wenn irgend etwas an der Ausrüstung nicht stimmte. Er hatte dann seine eigene Art, seinem Meister auf die Strümpfe zu zeigen. Soß Bette einmal im Sattel, und schüttelte Händchen, anstatt sich in Bewegung zu setzen, energisch mißbilligend den Kopf, dann mußte er, was die Glode geschlagen hatte; es blieb ihm dann nichts übrig, als abzuweichen und Ordnung zu machen.

Der Schimmel war aber trotz seiner Insubordination nicht dazu zu bringen, die beiden Begriffe „Im Dienst“ und „Außer Dienst“ auseinander zu halten, und diese Begriffslosigkeit wäre dem Trompeter einmal bei dem zum bösen Verhandlung geworden. Des Trompeters leichtes Dragonerhieb verlegte vollständig bei der Reinen Mizi, die das reizende Schankwirths-Töchterlein in der Blumenstraße allgemein genannt wurde. Tagtäglich sprang er mit seinem Schimmel vorbei, tagtäglich hielt er vor dem Hause an und tagtäglich machte sie ihm sein Gläschen Wachholderweintrinken heraus. Das war dann jedesmal ein entzückendes Bild, und Bette hätte es nicht fertig gebracht, auch nur einmal humm an Mizi's Hause vorbei zu reizen. Auch Mizi hatte den schmutzigen Trompeter in ihr Herz geschlossen, aber Mizi's Mutter, wie Mizi's Vater ihn nannte, gerade keine lodende Partie für ein hübsches Töchterlein, selbst wenn er noch so schön und so feige ist. Und so schweigen sich die beiden Menscheninder ihre Liebe in die Seele hinein und näherten sich den unaussprechlichen Hoffnungen.

Eines Morgens in aller Herrgottsfrühe — es war im Frühjahr 1870 und die Sonne noch nicht aufgegangen — wird Alarm gelassen. Heiß, flieg alles aus den Federn. In kurzer Zeit ist Trompeter Bette marschbereit. Der Schimmel drückt ungeduldig die Scharren seine Justirtheit aus, und los geht's wie der Sturmwind zum Sammelplatz auf den Hofmarkt. Der Weg führt durch die Blumenstraße. Bette darf hoffen, einer der Ersten am Ziel zu sein. Da packt Entsetzen den armen Trompeter: Vor der Schankwirthschaft steht sein Gaul still und ist durch nichts zu bewegen, weiter zu gehen. Der Trompeter reißt an den Zügeln, streicht mit der Hand den Hals des Thieres, stellt ihm die Sporen... alles umsonst! Plötzlich wandert der Reiter ein Strahl der Erkenntnis. Der Schnaps! Der Gaul verlangt den üblichen Schnaps für seinen Reiter!

„Holla! Einen Wachholder! Schnell! Einen Wachholder!“ schreit Bette im höchsten Aufregung. Oben steht Mizi's Vater den verschleierten Kopf zum Fenster heraus. „Zum Kukul, wer brüllt denn da so in der achtschläferigen Zeit?“ schallt die Stimme von oben. „Ich bin's ja, Bette. Um Gotteswillen, machen Sie schnell! Der Gaul geht ja nicht von der Stelle, bis ich meinen Wachholder habe, ich komme wahrhaftig ja spät!“

Der verschlafene Kopf verschwindet und nach einer Weile kommt der Schankwirth

Wie die Männerwelt sich schön erhalten kann.

Die armen Männer!

Man hat immer nur Mittel zur Verschönerung der Frauen bei der Hand, und doch das arme Männergeschlecht ebenfalls den berechtigten Ehrgeiz, dem Ideal des Ebenbildes Gottes zu gleichen; die Zahl der häßlichen Männer, denen wir auf Schritt und Tritt begegnen, ist Legion, in den verschiedensten Schattirungen bieten sie sich unseren Blicken dar, und wir brauchen bei keinem Stande lange nach ihnen zu suchen. Es ist ja richtig, daß die meisten das Bewußtsein ihrer Häßlichkeit durchaus nicht niederdrückt, sie tragen im Gegenheil ganz ungenirt ihre großen Ohren und langen Nasen zur Schau, weil sie wissen, daß die Häßlichkeit ihnen in den Augen vernünftiger Frauen durchaus nicht schadet. Aber es sind leider nicht alle Frauen so vernünftig, durch die häßliche Hülle den Geist des Mannes zu fassen. Darum muß dafür gesorgt werden, daß der häßliche Mann nicht durch die Natur verurtheilt wird. Sie müssen nur richtig angewendet werden.

Ganz ernsthafte Männer beschäftigen sich mit diesem Thema nicht seit gestern, und die Literatur über die Häßlichkeit und ihre Vertreter ist durchaus nicht klein. Sappho schrieb spottend unter sein eigenes Portrait: „Aus ein Ebenbild Gottes.“ Als Ulrich von Lichtenstein, um der Dame seines Herzens zu gefallen, seinen häßlichen Mund einer Operation unterziehen ließ, bezeichnete Duphine in seiner Abhandlung über die Häßlichkeit den breiten Mund als einen der Grundfehler ärgster Häßlichkeit und gab zugleich Denen, die damit behaftet wären, den guten Rath, so lange sie jung seien und den Frauen gefallen wollten, diesem Uebel dadurch abzuhelfen, daß sie ihren Schnurrbart hübsch pflegten und ihn stark in die Mundwinkel wachsen ließen. Hierdurch erscheine der größte Mangel — Mund — klein, da er durch das Barthaar gedeckt und hübsch männlich und kräftig umrahmt wird. Goutier rath den Vertretern der Häßlichkeit beim männlichen Geschlecht, Haupt- und Barthaar als Verschönerungsmittel zu gebrauchen, und giebt eine ganze Tabelle an, wie und zu welcher Zeit man die Haare kurz oder lang, in der Mitte oder seitwärts geschnitten tragen soll. Besitzer von langen Nasen erhalten nämlich markirte Züge, wenn sie die Haare in der Mitte geschnitten oder kurz tragen. Für diese Glücklichsten empfiehlt der Verschönerungsmittel, die Haare mittellang seitwärts geschnitten und unter allen Umständen einen halb kurz zugestutzt, am Kinn sorgfältig getheilten Vollbart zu tragen, d. h. wenn Haar und Bart von dunkler Farbe sind. Blondbarbige sind in weit günstigerer Lage, denn bei diesen Glücklichsten fällt die lange Nase nicht so stark auf, wie bei den Besitzern dunkler Haare. Je stärker außerdem der Schnurrbart ist, desto weniger wird die lange Nase für Vehler und Bekhauer unangenehm.

Am fasslichsten ist die Lage der Eigenthümer langer, vom Schindel absteigender Ohren. Diesen empfehlen die Verschönerungsmittel das Erfolg garantirende Mittel, die Haare rückwärts geschnitten und da nach vorn gelegt so zu tragen, daß die Gehörgänge davon halb bedeckt sind. Das Barthaar darf oben nur mäßig gestutzt und nach unten spitz getragen werden. Keineswegs dürfen die Inhaber langer Ohren, namentlich wenn sie älter werden und das Gesicht faltig zu werden beginnt, barlos gehen, sie würden sonst mehr einem Affen als einem Menschen gleichen. Breiter Mund, Falten im Gesicht und Leibesfülle sind Todtengräber der Schönheit!

Das Gesicht geistvoller, bedeutender Menschen schrumpft in der Regel schneller zusammen, als das anderer Männer, womit aber nicht gesagt sein soll, daß diejenigen, deren Gesicht auffallende Runzeln zeigt, auch geistvolle Männer sind. Männer, welche von Jugend auf durch eine starke Bewegung der Gesichtsmuskeln sich auszeichnen, können mit Gewißheit auf frühzeitige Falten im Gesicht rechnen. Der Mann mit Schönheitselementen im Gesicht, schreibt Duphine, vermeide jede auffallende Farbe der Kleidung, ebenso hohe Stiefelröhren, die seine Züge ganz bestimmt exponieren. Im Allgemeinen — dies gilt zum Troste der Vertreter der Häßlichkeit — haben die Männer zum Unterschied von dem schönen Geschlecht das Privilegium, häßlich zu sein, wenn sie auch, wie Frau von Stael bemerkt, gut daran thun, dasselbe nicht zu mißbrauchen.

Extrem helles Wetter beeinträchtigt die Verbrauchskraft kleiner Kinder sehr; sind sie kränzlich und schwach, so sollte man ihnen eine Dosis White's Cream Beremifuge geben. Preis, 25 Cts. in A. Tolle's Apothek.

Am Taube! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Car Drums“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kuriert wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Car Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

Amerikanisches aus Deutschland. Von einer großartigen Ausbeutung der Sonnenenergie durch die Amerikaner berichtet eine deutschländische Zeitung: Es ist so gekommen, wie man es erwartet hatte: die Yankee's corrigiren die Natur. Die letzte Sonnenfinsternis hat in ihrem erfindungsreichen Gehirn staunenregende Ideen gezeitigt. Es wurde beobachtet, daß während der Verfinsternung der Sonne das Gesügel sich unruhig zeigte. Die Hühner kletterten in die Hühnerhänge, weil sie der unvernünftigen Ansicht waren, daß die Nacht heringebrochen sei und als dann die Finsternis vorüber war, kamen sie wieder herunter und legten in ihrem Unverstand am heißen Nachmittag Eier, weil sie glaubten, daß schon der Morgen angebrochen sei. Diese Beobachtung genügt, um die Phantasie eines amerikanischen Journalisten zu herrlichen Thaten zu begeistern. Er erzählt, daß in Georgia und Alabama die Farmer durch das hocherfreuliche doppelte Eierlegen der Hühner am Sonnenfinsternis-Tage auf die Idee gebracht worden seien, jetzt jeden Tag für die Hühner eine künstliche Nacht zu schaffen. Man jagt die Hühner in die Hühnerställe, schließt diese fest zu, daß kein Lichtschein durchdringt, und wenn das dumme Thier dann wieder an's Licht kommt, legt es außer dem morgendlichen noch ein nachmittägliches Ei. Höchst einfach, nicht wahr?

Millionen werden ausgegeben werden in der diesjährigen Wahlkampagne. Diese kann ohne Geld ebensowenig im Gang gehalten werden, als der Körper kräftig bleiben kann ohne Nahrung. Dopypsin Verbindung ist jetzt. Jetzt verduht Kolob Dopypsin Cure was man ist und getraut Einem, so viel gute Nahrung zu sich zu nehmen als man will. Heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Wilhelm Liebflecht als Schulmeister.

Wie der sozialdemokratische Parteiführer, dessen Ableben am 8. d. M. gemeldet wurde, ursprünglich für eine ganz andere Laufbahn bestimmt war und sich bestimmt wurde, erzählt er in einem kürzlich geschriebenen Stück Selbstbiographie, das im „Neuen Weltkalendar“ für 1901 (Hamburg, Verlag von Auer) erscheint. Er berichtet darin, wie er, bevor er Politiker und Journalist wurde, in der Schweiz, dann in England und endlich in der deutschen Heimath als Schulmeister wirkte — von ganzem Herzen und ganzem Gemüthe.

„Mit einer gewissen spöttischen Wehmuth“, sagt er, „las ich in den sechziger Jahren noch ein Zeugniß, das mein Lehrer in den klassischen Sprachen, Dr. Otto, mir nach meinem Maturitätsexamen ausgefertigt hat und worin er mit einer glänzenden Laus als Lehrer voraussetzte. Ich — es ist anders gekommen und die eberne Nothwendigkeit zwang mich, meinen Beruf zu verlassen.“

Im Herbst 1847 traf Liebflecht aus Marburg, wo die politische Luft heiß geworden, in Zürich ein und nahm eine Lehrerstelle an der Frobelschen Anstalt an. Die Anstalt war damals noch jung. Aber Karl Frobel, ein Bruder des bekannten Julius Frobel, war ein vorzüglicher Pädagoge. Trotz ihrer Jugend erfreute sich die Anstalt bereits eines ausgezeichneten Rufes, namentlich in England; Vertrat: „Aus ein Ebenbild Gottes.“ Als Ulrich von Lichtenstein, um der Dame seines Herzens zu gefallen, seinen häßlichen Mund einer Operation unterziehen ließ, bezeichnete Duphine in seiner Abhandlung über die Häßlichkeit den breiten Mund als einen der Grundfehler ärgster Häßlichkeit und gab zugleich Denen, die damit behaftet wären, den guten Rath, so lange sie jung seien und den Frauen gefallen wollten, diesem Uebel dadurch abzuhelfen, daß sie ihren Schnurrbart hübsch pflegten und ihn stark in die Mundwinkel wachsen ließen. Hierdurch erscheine der größte Mangel — Mund — klein, da er durch das Barthaar gedeckt und hübsch männlich und kräftig umrahmt wird. Goutier rath den Vertretern der Häßlichkeit beim männlichen Geschlecht, Haupt- und Barthaar als Verschönerungsmittel zu gebrauchen, und giebt eine ganze Tabelle an, wie und zu welcher Zeit man die Haare kurz oder lang, in der Mitte oder seitwärts geschnitten tragen soll. Besitzer von langen Nasen erhalten nämlich markirte Züge, wenn sie die Haare in der Mitte geschnitten oder kurz tragen. Für diese Glücklichsten empfiehlt der Verschönerungsmittel, die Haare mittellang seitwärts geschnitten und unter allen Umständen einen halb kurz zugestutzt, am Kinn sorgfältig getheilten Vollbart zu tragen, d. h. wenn Haar und Bart von dunkler Farbe sind. Blondbarbige sind in weit günstigerer Lage, denn bei diesen Glücklichsten fällt die lange Nase nicht so stark auf, wie bei den Besitzern dunkler Haare. Je stärker außerdem der Schnurrbart ist, desto weniger wird die lange Nase für Vehler und Bekhauer unangenehm.

Am Taube! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Car Drums“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kuriert wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Car Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

Amerikanisches aus Deutschland. Von einer großartigen Ausbeutung der Sonnenenergie durch die Amerikaner berichtet eine deutschländische Zeitung: Es ist so gekommen, wie man es erwartet hatte: die Yankee's corrigiren die Natur. Die letzte Sonnenfinsternis hat in ihrem erfindungsreichen Gehirn staunenregende Ideen gezeitigt. Es wurde beobachtet, daß während der Verfinsternung der Sonne das Gesügel sich unruhig zeigte. Die Hühner kletterten in die Hühnerhänge, weil sie der unvernünftigen Ansicht waren, daß die Nacht heringebrochen sei und als dann die Finsternis vorüber war, kamen sie wieder herunter und legten in ihrem Unverstand am heißen Nachmittag Eier, weil sie glaubten, daß schon der Morgen angebrochen sei. Diese Beobachtung genügt, um die Phantasie eines amerikanischen Journalisten zu herrlichen Thaten zu begeistern. Er erzählt, daß in Georgia und Alabama die Farmer durch das hocherfreuliche doppelte Eierlegen der Hühner am Sonnenfinsternis-Tage auf die Idee gebracht worden seien, jetzt jeden Tag für die Hühner eine künstliche Nacht zu schaffen. Man jagt die Hühner in die Hühnerställe, schließt diese fest zu, daß kein Lichtschein durchdringt, und wenn das dumme Thier dann wieder an's Licht kommt, legt es außer dem morgendlichen noch ein nachmittägliches Ei. Höchst einfach, nicht wahr?

Millionen werden ausgegeben werden in der diesjährigen Wahlkampagne. Diese kann ohne Geld ebensowenig im Gang gehalten werden, als der Körper kräftig bleiben kann ohne Nahrung. Dopypsin Verbindung ist jetzt. Jetzt verduht Kolob Dopypsin Cure was man ist und getraut Einem, so viel gute Nahrung zu sich zu nehmen als man will. Heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Der Sarg im Walde.

Folgende Begebenheit wird dem „Wiener Extrablatt“ von einem Mitarbeiter erzählt: „Vor kurzer Zeit kam ich mit ein paar Kollegen in das schöne Salzammergut. Unter anderem besuchten wir auch das reizende Traunkirchen, von wo aus wir eine Fußpartie nach Ebensee machten. Der Tag war schön und der einhändige Marsch in der Sonnenhitze hatte uns Allen tüchtig Durst gemacht. Nachdem wir uns reichlich gestärkt und erfrischt hatten, trafen wir noch das großartige Salzammerwerk und nahmen dann den Rückweg über das Gebirge durch den Wald. Kaum hatten wir den Wald betreten, erhob sich ein Gewitter und der Regen ließ in Strömen herab, so daß wir uns unter einen Baum stellen mußten, um halbwegs vor dem Regen geschützt zu sein. Als wir so dastanden, sahen wir plötzlich unweit von uns einen aufrechtstehenden Sarg, der an einem Baum angelehnt war. Wir versuchten uns zu erklären, was das zu bedeuten habe, da haben wir zu unserem Entsetzen, wie sich der Sargbedel bewegte, eine Hand zum Vorschein kam und wieder verschwand. Dies wiederholte sich mehrere Male. Wir beschloßen nun, zu warten, bis der Regen nachgelassen habe, um dann hinzugehen und das Räthsel zu lösen. Als der Regen aufhörte und wir eben auf den Sarg losgehen wollten, sahen wir auf einmal, wie sich der Sargbedel öffnete, ein junger Mann heraustrat, den Sarg auf den Rücken nahm und weiter traktete. Das Räthsel war gelöst. Ein Sargträger hatte einen Sarg in einen Ort jenseits des Waldes zu schicken gehabt. Der Knecht, der ihn trug, war vom Regen überrascht worden und hatte sich zum Schutze hineingestellt. Von Zeit zu Zeit hatte er die Hand herausgestreckt, um sich zu überzeugen, ob es noch regne. Ich kann Sie versichern, daß dieser Zwischenfall, bevor sich seine harmlose Auflösung ergab, auf uns einen so unheimlichen Eindruck verweckte, daß wir Freunde von Gespenstergeschichten sich ihn nur irgend wünschen können.“

Die armen Männer! Man hat immer nur Mittel zur Verschönerung der Frauen bei der Hand, und doch das arme Männergeschlecht ebenfalls den berechtigten Ehrgeiz, dem Ideal des Ebenbildes Gottes zu gleichen; die Zahl der häßlichen Männer, denen wir auf Schritt und Tritt begegnen, ist Legion, in den verschiedensten Schattirungen bieten sie sich unseren Blicken dar, und wir brauchen bei keinem Stande lange nach ihnen zu suchen. Es ist ja richtig, daß die meisten das Bewußtsein ihrer Häßlichkeit durchaus nicht niederdrückt, sie tragen im Gegenheil ganz ungenirt ihre großen Ohren und langen Nasen zur Schau, weil sie wissen, daß die Häßlichkeit ihnen in den Augen vernünftiger Frauen durchaus nicht schadet. Aber es sind leider nicht alle Frauen so vernünftig, durch die häßliche Hülle den Geist des Mannes zu fassen. Darum muß dafür gesorgt werden, daß der häßliche Mann nicht durch die Natur verurtheilt wird. Sie müssen nur richtig angewendet werden.

Ganz ernsthafte Männer beschäftigen sich mit diesem Thema nicht seit gestern, und die Literatur über die Häßlichkeit und ihre Vertreter ist durchaus nicht klein. Sappho schrieb spottend unter sein eigenes Portrait: „Aus ein Ebenbild Gottes.“ Als Ulrich von Lichtenstein, um der Dame seines Herzens zu gefallen, seinen häßlichen Mund einer Operation unterziehen ließ, bezeichnete Duphine in seiner Abhandlung über die Häßlichkeit den breiten Mund als einen der Grundfehler ärgster Häßlichkeit und gab zugleich Denen, die damit behaftet wären, den guten Rath, so lange sie jung seien und den Frauen gefallen wollten, diesem Uebel dadurch abzuhelfen, daß sie ihren Schnurrbart hübsch pflegten und ihn stark in die Mundwinkel wachsen ließen. Hierdurch erscheine der größte Mangel — Mund — klein, da er durch das Barthaar gedeckt und hübsch männlich und kräftig umrahmt wird. Goutier rath den Vertretern der Häßlichkeit beim männlichen Geschlecht, Haupt- und Barthaar als Verschönerungsmittel zu gebrauchen, und giebt eine ganze Tabelle an, wie und zu welcher Zeit man die Haare kurz oder lang, in der Mitte oder seitwärts geschnitten tragen soll. Besitzer von langen Nasen erhalten nämlich markirte Züge, wenn sie die Haare in der Mitte geschnitten oder kurz tragen. Für diese Glücklichsten empfiehlt der Verschönerungsmittel, die Haare mittellang seitwärts geschnitten und unter allen Umständen einen halb kurz zugestutzt, am Kinn sorgfältig getheilten Vollbart zu tragen, d. h. wenn Haar und Bart von dunkler Farbe sind. Blondbarbige sind in weit günstigerer Lage, denn bei diesen Glücklichsten fällt die lange Nase nicht so stark auf, wie bei den Besitzern dunkler Haare. Je stärker außerdem der Schnurrbart ist, desto weniger wird die lange Nase für Vehler und Bekhauer unangenehm.

Am Taube! — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Car Drums“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kuriert wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Car Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York. 11 19

Amerikanisches aus Deutschland. Von einer großartigen Ausbeutung der Sonnenenergie durch die Amerikaner berichtet eine deutschländische Zeitung: Es ist so gekommen, wie man es erwartet hatte: die Yankee's corrigiren die Natur. Die letzte Sonnenfinsternis hat in ihrem erfindungsreichen Gehirn staunenregende Ideen gezeitigt. Es wurde beobachtet, daß während der Verfinsternung der Sonne das Gesügel sich unruhig zeigte. Die Hühner kletterten in die Hühnerhänge, weil sie der unvernünftigen Ansicht waren, daß die Nacht heringebrochen sei und als dann die Finsternis vorüber war, kamen sie wieder herunter und legten in ihrem Unverstand am heißen Nachmittag Eier, weil sie glaubten, daß schon der Morgen angebrochen sei. Diese Beobachtung genügt, um die Phantasie eines amerikanischen Journalisten zu herrlichen Thaten zu begeistern. Er erzählt, daß in Georgia und Alabama die Farmer durch das hocherfreuliche doppelte Eierlegen der Hühner am Sonnenfinsternis-Tage auf die Idee gebracht worden seien, jetzt jeden Tag für die Hühner eine künstliche Nacht zu schaffen. Man jagt die Hühner in die Hühnerställe, schließt diese fest zu, daß kein Lichtschein durchdringt, und wenn das dumme Thier dann wieder an's Licht kommt, legt es außer dem morgendlichen noch ein nachmittägliches Ei. Höchst einfach, nicht wahr?

Millionen werden ausgegeben werden in der diesjährigen Wahlkampagne. Diese kann ohne Geld ebensowenig im Gang gehalten werden, als der Körper kräftig bleiben kann ohne Nahrung. Dopypsin Verbindung ist jetzt. Jetzt verduht Kolob Dopypsin Cure was man ist und getraut Einem, so viel gute Nahrung zu sich zu nehmen als man will. Heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Ein Vorschlag zur Güte.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, t. d. die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, t. d. die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Josef Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. J. E. Fischer, Secretär. G. Kuterj. Wm. Seelap. D. Heilig. Dietoren.

Dr. O. R. Grube. Praxizirender Arzt. Wohnung und Office in Reimatz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentstraße. Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfels Krankenhaus ober in Medel's Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin Straße, in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Neu Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Neu Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhaus in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche. Neu Braunfels, Texas.

Dr. W. T. Reeve. Fischers Store, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Chirurgischen Fällen und Frauenkrankheiten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschliche Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzhafte Behandlung. Nägelpfeife. Stelle in der Office über Volcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Neu Braunfels Gegenfeitiger Unterküungs-Verein.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, t. d. die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, t. d. die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Josef Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. J. E. Fischer, Secretär. G. Kuterj. Wm. Seelap. D. Heilig. Dietoren.

Dr. O. R. Grube. Praxizirender Arzt. Wohnung und Office in Reimatz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentstraße. Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfels Krankenhaus ober in Medel's Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin Straße, in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Neu Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Neu Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhaus in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche. Neu Braunfels, Texas.

Dr. W. T. Reeve. Fischers Store, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Chirurgischen Fällen und Frauenkrankheiten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschliche Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzhafte Behandlung. Nägelpfeife. Stelle in der Office über Volcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms \$3 a year, four months \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York.

Inland

— Collis P. Huntington, der vieljährige Millionär und Präsident der Southern Pacific-Bahn, ist in seinem Jagdlager in den Blue Mountains am Dienstag Morgen plötzlich am Herzschlag gestorben.

— Am 5. d. M. hielten zwei Räuber bei Hugo, Colorado, einen Zug der Union Pacific-Bahn an, beraubten die Passagiere und schossen einen derselben tot. Am Freitag wurden die beiden Räuber drei Meilen östlich von Woodland, Kansas, von dortigen Beamten umzingelt. Es kam zu einem lebhaften Kugelhagel, wobei einer der Räuber tödlich niedergestrichen wurde. J. Briggs, Wächter des Commercial Hotels in Woodland, und George Collins, Mitglieder des Sheriffsaufgebots, wurden schwer, wenn nicht tödlich verwundet. Ein anderes Mitglied des Aufgebots, dessen Name nicht bekannt ist, wurde leicht verwundet.

Wie sich herausgestellt hat, kamen die Räuber am Mittwoch auf die Viehfarm von D. C. Bartolemew, die 100 Meilen von Hugo und drei Meilen von Woodland entfernt ist. Sie baten um Essen und Unterkunft auf ein paar Tage, da sie, wie sie sagten, nicht in die Stadt gehen wollten, indem ihre Kleider zerfetzt waren. Gestern Abend erzählte ein Knecht, den sie nach Woodland schickten, um die Zettungen von Denver zu holen, von den verdächtigen Gestalten. Daraufhin begab sich sofort eine Sheriff's-Aufgabe von Woodland nach Bartolemew's Farm. Die Räuber bemerkten das Herannahen der Mannschaft und gaben, als diese in das betreffende Haus dringen wollte, Feuer auf sie. Es wurde nun von beiden Seiten lebhaft geschossen und in dem Pulverdampf gelang es dem einen Räuber, aus einem Fenster zu springen. Er hatte aber nicht mehr als ein halbes Duzend Schritte zurückgelegt, als er tödlich niedergestrichen wurde. In der allgemeinen Verwirrung wurde Collins von einer Kugel aus Sheriff Walkers Gewehr in den Rücken getroffen und schwer verwundet.

Während die Sheriffsgesellen damit beschäftigt waren, Collins bei Seite zu schaffen, verbarrikadete sich der andere Räuber in der neben dem Hause gelegenen Küche. Dieselbe war so gelegen, daß die Beamten sich ihr nicht nähern konnten, ohne sich dem Feuer des Räubers auszusetzen. Schließlich trafen ein paar Männer durch ein Maisfeld und gelangten so in die Nähe der Küche, worin der zweite Räuber sich befand. Die Männer warfen nun brennende Leuten auf das Dach des Gebäudes und stürzten es dadurch in Brand. Bald stand der ganze Bau in Flammen und von dem Räuber war kein Lebenszeichen mehr zu bemerken. Wenn er nicht von einem der vielen Schüsse getroffen wurde, ist in das Gebäude abgefeuert wurden, fand er jedenfalls den Tod in den Flammen.

Die Reisetaschen der beiden Räuber sind verbrannt, doch fanden sich darin noch Spuren von Papiergeld.

— Am Freitag fand in Madison Square Garden in New York eine große Preislospferren zwischen Bob Fitzsimmons und Gus. Kuhlbin statt. Die beiden Kämpfer verflochten einander in sechs Gängen nach allen Regeln der edlen Preislospferrenkunst und im geschlagenen Gange wurde Kuhlbin zu Boden geschlagen. Fitzsimmons wurde zum Sieger erklärt.

— Im Yellowstone Park wüthete seit einigen Wochen ein großer Waldbrand. Wie man am 8. d. M. aus Helena, Mont., berichtete, wurde der Brand von allen im Park stationierten Soldaten und den am Straßenbau beschäftigten Leuten bekämpft. Der Bundesmarschall-Geschle Jackson, welcher zuerst die Nachricht von dem Brande nach Helena brachte, sagte, daß bei seiner Abreise das Feuer sich schon auf zehn Meilen erstreckt und sich noch weiter ausbreitete. Leute, die schon seit Jahren im Park sind, sagten, ein so schrecklicher Brand sei noch nie dagewesen. Hirsche und Elche werden von den Flammen aus dem gewohnten Reviere getrieben und die Gebäude in der Gegend der Besucher sind in höchster Gefahr. In dem dichten Walde ist alles ungewöhnlich trocken, und der Wind treibt die Flammen immer weiter. Nach der Ansicht Jacksons wird es den jetzt im Park vorhandenen Kräfte unmöglich sein, dem wüthenden Elemente Einhalt zu thun.

— Den Arbeitern der Republic Iron Company von Mumlin, Ind., wurde letzte Woche eine Lohnüberhebung von fünfzehn Prozent angekündigt. Diese Maßregel wird als die Folge des Fallens des Eisenspreises erklärt.

— Charles A. Towne, der von der National-Convention der Populisten zum Kandidaten für das Amt des Vize-Präsidenten aufgestellt worden ist, hat in einem Brief an H. M. Ringbald, den Vorken-

den des Comites, welches ihn von seiner Nomination in Kenntniß gesetzt hat, erklärt, daß er die Nomination nicht annehme und in demselben Brief darauf hingewiesen, daß der demokratische Kandidat Kolat E. Stevenson die Unterstützung der Populisten erdolden sollte. — In dem Brief führt Herr Towne des Vängeren die Gründe aus, welche ihn bei seinem Entschluß geleitet haben.

— Aus New York wurde am Freitag berichtet: Die Untersuchung, welche Coroner Hoffmann von Hoboken gegen die Schlepper-Kapitäne wegen Grausamkeit und Inhumanität während der furchtbaren Brand-Katastrophe angeordnet hatte, nahm mit der Vernehmung der Mannschaft des „Kaiser Wilhelm der Große“ ihren Anfang und wird heute und morgen mit anderen Zeugen fortgesetzt werden. Wahrscheinlich wird die Untersuchung mehr als sechs Wochen Zeit in Anspruch nehmen, weil auch die Mannschaften der „Phönix“ und des „Kaiser Friedrich“ vernommen werden sollen.

Neußerst gravierende Aussagen wurden gegen die Schlepper-Kapitäne gemacht. Der Matrose Kolob Bud sagte, er sei mit einem Boot vom „Kaiser Wilhelm“ abgeholt worden, um Leute zu retten, welche vom brennenden Pier ins Wasser gesprungen waren, als er die Geretteten aber auf ein Lichterschiff abladen wollte, wurde ihm dies verweigert. Diederich Krefz und Bud sagten aus, daß 10 bis 15 Schlepper auf und nieder fuhren, kein einziger habe den Versuch gemacht, die nach Hunderten im Wasser um ihr Leben kämpfenden zu retten. In dem Sinne waren alle anderen Zeugenaussagen.

— Aus Jersey City, N. J., wurde am Freitag gemeldet: Ein seltsamer Schlafgenosse meldete sich gestern Morgen in aller Frühe in dem Parterre gelegenen Schlafzimmer der Frau Kockosen in No. 72 Griffith Straße an. Die Frau erwartete den Besuch eines Bekannten, der sich dem Namen nach als ein gewisser Herr Kockosen zu nennen schien. Die Frau erwartete den Besuch eines Bekannten, der sich dem Namen nach als ein gewisser Herr Kockosen zu nennen schien.

Das Gepolter kam aber immer näher, und als sie die Augen aufschlug, stand ein alter Gaul vor ihrem Bett, machte verliebte Nasenlöcher und zwinkerte der zum Tode erschrockenen Frau gar vertraulich mit seinen großen Augen zu. Frau Kockosen schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Die hohe Polizei, die mindestens einen Doppelmord mitterte, eilte sofort herbei und brachte den alten Karrengaul mit Todesverachtung auf die Straße. Das Pferd sollte beim Hufschmied Wilson, No. 74 Griffith Straße, verkauft werden, der Käufer konnte nicht einig werden und dem Pferd wurde wahrscheinlich der Handel zu langweilig, was es zu dem Damenbesuch im Nachbarhaus veranlaßte.

— Aus dem Monatsberichte des Statistikers des Ackerbaudepartements geht hervor, daß der allgemeine Durchschnittsstand der Baumwolle am 1. d. M. 76 gegen 76.8 am 1. Juli, 94 am 1. August 1899, 91.2 am 1. August 1898 und 85.3 den Durchschnittsbestand im August während der letzten zehn Jahre betrug.

Folgendes war am 1. d. M. der Durchschnittsstand in den verschiedenen Staaten: Virginia 77, Nord Carolina 80, Süd Carolina 74, Georgia 77, Florida 74, Alabama 67, Mississippi 66, Louisiana 77, Texas 83, Arkansas 83, Tennessee 77, Missouri 84, Oklahoma 80, Indianer Territorium 91.

— In der Stadt New York kamen an einem Tage letzte Woche 100 Sonnenstichfälle vor. Nur wenige davon waren tödlich.

— Gen. Randall, Commandant des Departements Alaska, berichtet, daß jetzt etwa 15,000 Goldsucher in und um Nome sind, von denen mindestens 1,000 sich bei Schluß der Schiffahrt in größter Noth befinden werden. Deshalb ersucht der General um die Erlaubniß, alle Nothleidenden mittels Bundestransportschiffen fortzuschaffen zu dürfen.

Verbinderte eine Tragödie.
Zeitliche Kenntniß, welche Frau George Long von New Straitsville, Ohio, erlitt, rettete zwei Leben. Ein schrecklicher Huren hatte sie lange in jeder Nacht wach gehalten. Sie hatte viele Mittel und Kräfte versucht, wurde jedoch immer schlimmer, bis man sie herbedete Dr. Kings New Discovery zu versuchen. Eine Flasche kurirte sie völlig, und sie schreibt, daß diese wunderbare Medizin auch Herrn Long von einer heftigen Lungenentzündung kurirte. Solche Kuren sind ein positiver Beweis von der Kraft dieses Mittels, alle Hals-, Brust- und Lungenleiden zu kuriren. Nur 50 Cts. und \$1.00 Garantirt. Probestraschen frei in B. E. Woelcker's Apotheke.

Verplappert.
Gast: Heute bin ich mit dem Gänsebraten nicht so zufrieden wie die vorige Woche.
Kellner: „Aber gnä Herr, das ist ja die andere Hälfte!“

* Der 10 Meilen nordwestlich von Paris in Lamar County wohnende Farmer McCall brachte ein leeres Whiskeyfaß aus der Stadt nach Hause, welches er mit Molasses zu füllen beabsichtigte. Er sagte seiner Frau, der Whiskeygeschmack könne durch das Ausbrennen des Faßes zerstört werden. Seine elfjährige Tochter hörte dieses und unternahm es, das Faß selber auszubrennen. Sie zündete ein Streichholz an und ließ es in das Spundloch fallen. Eine furchterliche Explosion erfolgte, die man über eine Meile weit im Umkreise hören konnte. Das Faß wurde in tausend Splitter zerfossen. Das Mädchen wurde schrecklich im Gesicht, an den Händen, den Armen und der Brust verbrannt und von den fliegenden Faßstücken schwer verletzt. Es war beinahe tot, als man es aufhob, doch sind Aussichten auf seine Wiedererholung vorhanden.

Krieg im Anzug! — Wenn Magen und Leber sich ausleben, so sieht Krieg bevor. Befehligt daher euer System durch den Gebrauch von Horn's Alpenkräuter Blutleber und ihr werdet den Feind leicht zurückschlagen. Horn's Alpenkräuter Blutleber ist nicht in Apotheken zu finden, sondern kann nur durch autorisirte Lokal-Agenten bezogen werden. Wenn keine Agentur am Plage ist, so wendet euch an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., und er wird euch Mittel und Wege angeben, in den Besitz des Heilmittels zu gelangen.

* Aus Friedrichsburg wurde am Montag berichtet: Das Dreschen erleidet durch das anhaltende Regenwetter eine große Verzögerung. Viehfutter ist sehr knapp dieses Jahr; der größte Theil desselben ist verrotten. Wenn die Farmer mit dem zweiten Schnitt Futterernte nicht mehr Glück haben als mit dem ersten, wird im Winter großer Futtermangel herrschen.

* Die 19jährige Juanita Guerra beging in der Nähe von San Diego Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte, Kornbälgen um sich aufhäufte, gleichfalls Petroleum darauf goß und dieselben dann anzündete. Die Unglückliche lebte noch mehrere Stunden, weigerte sich jedoch zu sagen, was sie zu der verzeihlichen That getrieben habe.

Die Ansicht eines Farmers.
Herr W. C. Anderson, Distrikts-Geschäftsführer der „American Cotton Co.“ in Houston, sagte unlängst vor einer Ginner-Bersammlung in Brenham, daß das Rundballen-System für Landbesitzer praktisch nicht durchführbar sei, da es zu kostspielig sei für Anlagen, die weniger als 1500 Ballen in einer Saison reinigen. Das bedeutet, daß wir unsere Samen-Baumwolle zum Bahnhofs fahren müssen, nicht wahr? Und der Ginner in unserer Nachbarhaft kann gehen und Baumwolle pflücken. Er war ein netter Mensch; 's ist schade um ihn. Ist der Ginner einmal aus dem Wege, dann wird man uns Farmern mehr Aufmerksamkeit schenken. Freilich, die Farmer selbst können sie nicht monopolisiren; aber den Farmer können sie brüden, daß ihm die Rippen brechen. Alsdann kommt der vollständige Plan in die Stadt. Wenn wir mit unserer Samen-Baumwolle zur Stadt kommen, so finden wir, daß ein Mann die Ginn betreibt und daß sein Bruder die Samen-Baumwolle kauft. Haben wir gerade keine Lust, diese zu verkaufen, so können wir uns einen runden Ballen machen lassen und denselben nach Hause nehmen. Kommen wir später damit zurück, so bestimmt der Bruder auch den Preis für den Ballen. Es ist ihm einerlei, was er kauft. — Aus einem Vortrag von B. F. Johnson, gehalten vor dem Farmer-Congress in College-Station am 3., 4. und 5. Juli 1900.

- Excursions-Züge**
der I. & G. N. Bahn.
- Nach Galveston: 16. August. Entfaltung des Armstrong-Monuments.
 - Nach Houston: 21. bis 26. Aug. Baptist E. S. Convention.
 - Nach Chicago, Ill.: 27. Aug. bis 1. Sept.: G. A. R. Encampment.
 - Nach Colorado Springs, Colo.: 21. bis 31. Aug.: Farmer-Congress.
 - Nach Richmond, Va.: 17. bis 22. Sept.: National-Convent der farbigen Baptisten.
 - Nach Mexico: 15. und 16. Sept.: Nach der Stadt Mexico, Saltillo und anderen Punkten zur Feier des mexikanischen Unabhängigkeitstages.
- Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.**
Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Mädchen gesucht
Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit gesucht, um mit Frau E. Oleson am 1. Sept. nach College Station, Texas, zu reisen. Guter Lohn, Reise wird vergütet. Man wende sich sofort an Frau Hermann Clemens auf dem Vereinsberge.

In jeder Tageszeit
ist gute Wurst, Schinken und frisches Fleisch zu haben bei
J. Schumann,
Neu Braunfels.
42 41

Billiges Land.
700 Aker mit einer Meile Riverfront auf der Westseite der Guadalupe, 4 Meilen oberhalb Seguin. Davon 130 Aker in Cultur mit guter Stallung, Wirtschaftsgebäuden und Wohnhaus mit Windmühle und Wasserwerken versehen.
300 Aker gutes Land an der Sunjet Bahn bei Hilda Station, 6 Meilen westlich von Seguin. Kirche und Schule in unmittelbarer Nähe beider Plätze. Preis \$25.00 per Aker. Nähere Auskunft giebt
E. Blumberg, Neu Braunfels, oder Aug. Blumberg, Seguin.

NOTICE.
The Republicans of Comal County are hereby called to meet at the Courthouse in New Braunfels on August 18th 1900 at 10 o'clock A. M. for the purpose of electing delegates to the State Convention to be held on the 18th of September and for the disposition of such other business as may properly come before said meeting.
New Braunfels, Tex., Aug. 4, 1900.
H. E. FISCHER,
Chairman Repub. Ex. Com., Comal County, Tex.

Gesucht
Ein junger Mann, der das Dro Goods-u. Grocery-Geschäft erlernen will. Auch kann ein erfahrener Clerk Stellung haben. Antwort unter K. V. R. an diese Zeitung.
41 31

Zu verkaufen.
186 Aker schwarzes Land 8 Meilen von Kyle an der Hauptstraße nach Kyle, davon 120 Aker in Cultur mit guten Gebäuden. Reichlich Wasser und Holz ist auf dem Plage. Um nähere Auskunft wende man sich an
E. J. Borchert,
Kyle, Hays Co., Tex.
40 1mt

Zu verkaufen.
202 Aker-Farm, 7 Meilen östlich von San Antonio, laufendes Wasser, 60 Aker in Cultur, sehr billig zu \$7 per Aker. Um Näheres wende man sich an
Anton Halamuda,
509 E. Commerce Str. San Antonio, Tex.

AMENDMENT TO THE CONSTITUTION OF THE STATE OF TEXAS, TO BE VOTED ON TUESDAY, NOVEMBER 6, A. D. 1900.
[H. J. R. No. 35.]
JOINT RESOLUTION, amending Article 8, of the Constitution of the State of Texas, by adding thereto Section 20, providing for the organization of irrigation districts, and for the levying and collection of a tax for the construction of reservoirs, dams and canals.

Be it resolved by the Legislature of the State of Texas.
That Article 8, of the Constitution of the State of Texas, be amended by adding thereto Section 20, as follows:
Section 20. In addition to the powers of taxation granted in the foregoing sections, it shall be lawful for the Legislature of Texas to authorize the land owners of the counties of Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox to organize irrigation districts in said counties without regard to county lines.

In making provisions for the cost of construction of irrigation works within said territory, it shall be lawful to levy taxes and create an indebtedness to rest as a charge on and be secured by a lien on the irrigable land for the use and benefit of which said irrigation works have been or may be constructed. The Legislature may authorize such taxes and indebtedness as may be necessary to construct irrigation works within said territory, but no taxes shall be levied nor indebtedness created in any district until authorized by a two-thirds vote of the resident land owners therein whose lands are susceptible of irrigation from the proposed works.

The Governor is hereby directed to issue the necessary proclamation for submitting this amendment to the qualified voters of Texas, on the first Tuesday after the first Monday in November, 1900, at which election all voters favoring the amendment shall have written or printed on their tickets "For amending Article 8, of the Constitution of Texas, so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox counties," and those opposed to said amendment shall have written or printed on their tickets "Against amending Article 8, of the constitution of Texas, so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox counties." 414

ED. NAEGELIN.
Bäckerei und Conditorei.
Seguin - Straße, Neu Braunfels.
Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrikirt Sodawasser und Ether.

Dr. G. C. Wurzbach,
Deutscher Zahnarzt.
Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.
Alle Arbeiten garantirt.

WM. SCHERTZ
Schertz, P. O.
Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.
Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries.
Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften.



Garantirt die beste Auswahl in Buggies in der Stadt.
Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Springwagen.

HANS HERBST.
(Vormals Otto Heilig.)
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunfels, Texas.

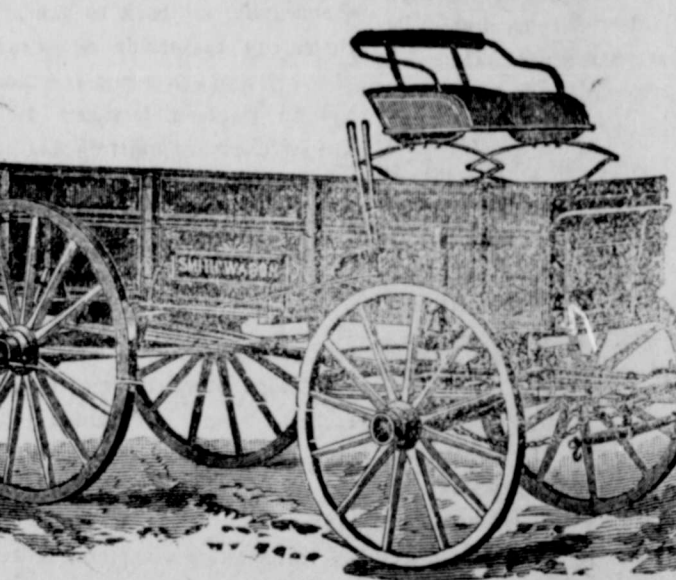
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Weisen.
Stets Kellerfrisches Bier an Zapf.
Billard. Billard.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

N. Holz & Son.
Halten stets an Hand das größte Lager von

Farm-Beräthschaften.



Farmwagen.
SMITH WEBER OLD HICKORY
TIGER AVERY MOLINE
DISC PLOWS.

Buggies, Carriages und Ambulances.
Alle Sachen werden zum früheren Preis verkauft.

ED. NAEGELIN.
Bäckerei und Conditorei.
Seguin - Straße, Neu Braunfels.
Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrikirt Sodawasser und Ether.

Dr. G. C. Wurzbach,
Deutscher Zahnarzt.
Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.
Alle Arbeiten garantirt.